



DER RISSENER

BLANKENESE SÜLLDORF WEDEL

20. Februar 2025 | Jahrgang 10 | Ausgabe 196

  Der Rissener | www.der-rissener.de

Saskia
Bis-Niemann
Sanitär • Heizung



Wedeler Landstraße 19 • 22559 HH
Tel.: 040/ 812747 • sbn-gmbh.de

WIR BRAUCHEN PLATZ!
FÜR NEUE KOLLEKTIONEN.

SUPER SALE
BIS ZU
70%

28.02. & 01.03.25

MARKT 26
NIENSTEDTEN

Markt 26 Damen- und Herrenmode
Nienstedener Marktplatz 26
22609 Hamburg
Telefon 040-41420644
www.markt26-mode.de




Dr. Anke Frieling
Ihre Kandidatin im
Wahlkreis Altona-West
für die Bürgerschaftswahl
am 2. März 2025

ALLE STIMMEN CDU

Foto: Tobias Koch




SÖREN PLATTEN
FÜR ALTONA IN DEN BUNDESTAG.

Immer ansprechbar: 0176 - 615 56 026 **FÜR MEHR NETTO!**

Soziale Politik für Dich.

BESTATTUNGEN
MICHAEL SCHÜTT
Wir sind für Sie da.

Gerne beraten wir Sie persönlich zu Ihrer individuellen Bestattungsvorsorge.

040. 81 81 13
Rissener Dorfstraße 52 • 22559 Hamburg
michael.schuett@bestattungen-schuett.de
bestattungen-schuett.de

Listenplatz
31
Landesliste (gelbes Heft)
23.25 Bürgerschaftswahl

EIN RISSENER IN DIE BÜRGERSCHAFT



HENRIK STRATE



EINBLICKE

WER DIE WAHL HAT...

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe haben wir – Achtung, Hinweis auf Wahlwerbung – einen politischen Schwerpunkt, bei dem sich einige Politiker, die Sie am 23. Februar und am 2. März wählen können, vorstellen. An den Wahlsonntagen haben Sie die Gelegenheit, aktiv in die demokratische Entscheidungsfindung einzugreifen. Nutzen Sie sie!

Wenn Sie in diesen Tagen mit ihrer Familie einen kleinen Ausflug machen wollen, schauen Sie doch mal am Spielplatz an der Karstenstraße, in Blankenese, vorbei. Die Anlage ist modernisiert worden, und die Verwaltung hat den Platz kürzlich wieder freigegeben. Kinder finden hier ein spannendes neues Spielgerät.

Wer den Klövensteen immer schon mal bei Nacht erkunden und sich über Lichtverschmutzung informieren wollte, sollte an einem Info-Spaziergang teilnehmen. Sie werden merken: So ganz zappenduster wird es nicht mehr. Dafür sorgt das Großstadtlcht. Doch Vögel, Insekten und andere Tiere haben es gerne dunkler. Künstliches Licht kann ihre Orientierung, Fortpflanzung und Nahrungssuche beeinflussen. Zum Beispiel orientieren sich Zugvögel nach den Sternen, und übermäßiges Licht kann sie vom Kurs abbringen.



Andreas Kay, Herausgeber

Apropos Licht: Es bleibt nun schon abends deutlich länger hell – und dass auf natürliche Weise. Der Frühling steht schon in den Startlöchern.

Nutzen Sie das schöne Wetter, und bleiben Sie gesund!

*Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Andreas Kay*

DER RISSENER
MEINE LOKALZEITUNG
FÜR DIE ELBVRORTE
UND DAS UMLAND

facebook.com/derrissener www.der-rissener.de

Claudia Conrad

Ihre Ansprechpartnerin
für Anzeigen/Kleinanzeigen

Tel.: 040 - 94 99 63 57
Mobil: 0176 - 32 50 17 12
E-Mail: claudia.conrad@der-rissener.de



- ANZEIGE -

WETTER

präsentiert von:

BESTATTUNGEN
MICHAEL SCHÜTT
wir sind 365 Tage im Jahr für Sie da!

040. 81 81 13

Sonne oder Regen?



Donnerstag
4° / -6°



Freitag
9° / 5°



Sonnabend
14° / 4°

Der Donnerstag ist ganztägig mit Wolken bedeckt, bei Temperaturen von -6°C bis 4°C. Am Freitag ist wechselhaft und regnerisch, bei Temperaturen 5°C bis 9°C. Am Sonnabend gibt es Sonne satt, bei Temperaturen von 4°C bis 14°C.

Mit Böen zwischen 19 und 40 km/h ist zu rechnen.

Ebbe oder Flut?

Donnerstag:	Ebbe: 03:06/15:16	Flut: 08:22/20:33
Freitag:	Ebbe: 03:28/15:39	Flut: 08:51/21:10
Sonnabend:	Ebbe: 04:09/16:34	Flut: 09:43/22:16

Blankenese, Unterfeuer (Quelle: www.bsh.de)

IMPRESSUM

Anschrift: Der Rissener/Elbflair media GmbH
Grete-Neveermann-Weg 18, 22559 Hamburg

Internet: www.der-rissener.de Der Rissener

Verlag: Elbflair media GmbH
Grete-Neveermann-Weg 18, 22559 Hamburg
vertreten durch den Geschäftsführer Andreas Kay

Herausgeber: Andreas Kay
Tel. 0176 - 63 63 47 74
andreas.kay@der-rissener.de

Mitherausgeber: Claus Grötzschel
Tel.: 0171 - 361 41 51
claus.groetzschel@der-rissener.de

Druck: Druckhaus Walsrode GmbH & Co. KG
Hanns-Hoerbiger-Str. 6, 29664 Walsrode

Redaktion: Andreas Kay (V.i.S.d.P.), Michelle Kossel
Tel.: 0178 - 679 26 82, redaktion@der-rissener.de
michelle.kossel@der-rissener.de

**Anzeigen/
Kleinanzeigen:** Claudia Conrad
Tel.: 040 - 94 99 63 57 oder 0176 - 32 50 17 12
anzeigen@der-rissener.de

Layout/Grafik: Elbflair media GmbH
0176 - 63 63 47 74, redaktion@der-rissener.de

gedruckte Auflage: 15.000 Exemplare

Dr. Peter Tschentscher auf Wahlkampftour: rote Rosen vom Bürgermeister

BLANKENESE. Großer Andrang herrschte, als der Erste Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher beim SPD-Stand vor dem Martini-Block, an der Blankeneser Bahnhofstraße, ankam.

Die Themen, die an Dr. Peter Tschentscher herangetragen wurden, gingen von seniorengerechtem öffentlichen Nahverkehr über Versorgung von Long-Covid-Erkrankten bis zur Pflege. Einer älteren Dame erzählte der Erste Bürgermeister von den Hamburger Hausbesuchen, bei denen ältere Menschen ab 80 Jahren angeschrieben werden für ein kostenloses informatives Besuchsangebot zu Fragen des Älterwerdens in der Stadt. Auch der Bau der neuen Oper war ein Anliegen einiger Bürgerinnen und Bürger. Dr. Peter Tschentscher berichtete, dass Stuttgart und Köln für die Sanierung ihrer Opernhäuser mehr als eine Milliarde Euro in die Hand nehmen müssten und der Kulturbetrieb dafür ausgelagert werden müsse. Das bleibe Hamburg durch den Neubau erspart.

Wenn sich Fragen nicht sofort klären ließen, nahm er Visitenkarten mit, um sich den Fragen später zu widmen. Warum sind die Hauptthemen des Wahlkampfes Migration und Wirtschaft und das Soziale, eigentlich Kernthema der SPD, geht verloren? Der Wahlkampf sei populistisch überlagert durch die AfD, aber leider auch durch die CDU, sagte Tschentscher. Migration und Si-



Yvonne Mejcher (v.l.), Philine Sturzenbecher, Dr. Peter Tschentscher, Frank Schmitt und Dr. Arnim Karthaus am Stand der SPD in Blankenese. Foto: ros

cherheit seien wichtige Themen, aber in Hamburg sei die Integrationsquote gut. Die Stadt brauche diese Arbeitskräfte. Beim Gang über den Blankeneser Markt verteilte Dr. Peter Tschentscher rote Rosen. Im Markthaus angekommen, informierte er sich über das neue Konzept des Fördervereins Markthaus Blankenese. Auch das Thema Badeunfälle an der Elbe wurde nicht ausgelassen. Badeunfälle an der Elbe werden nicht durch ein Badeverbot verhindert, sondern durch konsequente Aufklärung in den Schulen über die Gefahren an der Elbe. „Alle Unfälle im letzten Jahr sind bei Niedrigwasser passiert“, so Sabine Möller. Da ist die Abbruchkante nicht fern, wenn man ins Wasser geht. „Wir haben den schönsten Strand von Hamburg, aber auch den gefährlichsten“, sagte Philine Sturzenbecher. Nach einer Stunde verließ Dr. Peter Tschentscher Blankenese in

Richtung Harburg, um dort auf dem Markt ins Gespräch zu gehen. In der Hand eine geschenkte Franzbrötchentüte – denn auf

die Frage nach Fisch- oder Franzbrötchen würde der Erste Bürgermeister immer das Franzbrötchen wählen. **ros**



romq
ROLLLADEN
RAFFSTOREN
TEXTILSCREENS
FACHMONTAGE

ANDERS
BAUELEMENTE
GmbH

**Fenster
Türen
Rollladen
Markisen
Terrassendächer**

Ausstellung & Beratung
An der B 431
Hauptstr. 16a - 25488 Holm
(04103) 800 290
anders-bauelemente.de

DER FORTSCHRITTLICHSTE PANDA ALLER ZEITEN.



FIAT **Autohaus SCHULTE**
Manfred GmbH

www.ah-schulte.de



Pinneberger Ch. 11 • 25436 Moorrege • Tel. 04122-85920

GRÜNE Altona 

BUNDESTAGSWAHL

LINDA HEITMANN
FÜR ALTONA IN BERLIN.

Am 23.2. GRÜN wählen!

Für Sie im Bundestag.
Mit Herz und Verstand.

Weitere Infos: 



KLEINANZEIGEN



DER RISSENER – Wahl Spezial

- ANZEIGE -

MATHEMATICUS – mit mir kann man rechnen! Nicht warten, jetzt starten und die Lücken schließen! Klasse Nachhilfe für Wedel und Umgebung und für den Westen Hamburgs gibt es hier: MATHEMATICUS – Industriestraße 25 in 22880 Wedel
☎ 04103-7036967

Baum-, Buschrückschnitt und Fällung, mit Abfuhr, Gartenpflege, schnell und preiswert.

Mobil: 0152 11 58 73 01

ENGLISH IN RISSEN mit Joan von Ehren und Donald Wilkes. Kleine Gruppen, Einzelunterricht und Online (Zoom, Skype, FaceTime)
☎ 0171 / 853 92 15

Wir kaufen WOHNMOBILE + WOHNWAGEN

03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

Haushaltsauflösung

Horst Weige

Entrümpelung mit Wertanrechnung

- Wir nehmen alles mit
- Fachgerechte Entsorgung
- Besenrein, Festpreis
- Zuverlässig und seriös

Mobil: 0172 / 402 55 72
Wedel: 04103 / 803 39 03

Gärtner übernimmt sämtl. Gartenarbeiten: Rollrasen, Vertikutieren, Kärchern, Teichreinigen, Hecken-, Sträucher-, Baumschnitt, Holzzaun. Alles zu Festpreisen:
☎ 0176-34717879

Haus- und Antikflohmarkt

23.02. und 02.03.2025
9-16 Uhr

Hogenfelder Stieg 18
22457 Hamburg

„Gehen Sie wählen“

Mehr Hinweistafeln und Straßenschilder, die gut sichtbar sind, saubere Spielplätze, mehr Sicherheit im Hamburger Westen: Sören Platten, SPD-Bundestagskandidat und Dr. Peter Tschentscher, Hamburgs Erster Bürgermeister, stellen sich auch in Ottensen, entlang der Ottenser Hauptstraße, den Fragen und Wünschen von Bürgern. Und rote Rosen wurden auch verteilt. „Gehen Sie wählen“, betonen beide in unserem Video, das Sie sehen, wenn Sie den QR-Code scannen.



Wünschen sich eine hohe Wahlbeteiligung: Sören Platten (li.) und Dr. Peter Tschentscher, SPD.

Foto: mk



der-rissener.de/news/gehen-sie-waehlen

Spende und werde ein Teil von uns.
seenotretter.de

OHNE DEINE SPENDE GEHT'S NICHT

Einsatzberichte, Fotos, Videos und Geschichten von der rauen See erleben.
#teamseenotretter

Spendenfinanziert

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir (m/w/d)



- + Gesundheits- und Pflege-Assistenten (GPA)
- + Pflegefachkräfte
- + Koch / Köchin
- + Superhelden



WIR ZAHLEN ÜBERTARIFLICHES GEHALT!

@ jobs@alloheim.de

/AlloheimSE

durchstarten-bei-alloheim.de

Alloheim Senioren-Residenz „An der Elbe“
Hafenstraße 16-18 · 22880 Wedel · Fon 04103-9 33 50

SPD HAMBURG VEREINT!

YVONNE MEJCHER

Ihre Kandidatin am 2. März 2025!

#38 LANDESLISTE BÜRGERSCHAFTSWAHL (GELBES HEFT)

yvonne.mejcher@gmx.de
<http://www.spd-hamburg.de>

@YvonneMejcher
@yvonnemejcher

Verwaltung und Polizei kontrollieren Kioskbetreiber

ALTONA. Lachgas ist vor allem bei Jugendlichen eine beliebte Partydroge. Seit Anfang des Jahres ist der Verkauf des Gases an Minderjährige in Hamburg untersagt. Ob sich Einzelhändler an das Verkaufsverbot halten, wurde kürzlich von den Bezirksämtern Mitte und Altona kontrolliert.

Mit dabei war auch Altonas Bezirksamtsleiterin Dr. Stefanie von Berg. Zwei 16- und 17-jährige Frauen, beide Mitarbeiterinnen der Bezirksämter, mussten Testkäufe tätigen. Bei elf Kiosken auf der Reeperbahn, an der Straße Schulterblatt und an der Susannenstraße versuchten sie, Lachgas und Alkohol zu kaufen. Bei drei Läden konnten sie die schwarzen Lachgas-Kartuschen tatsächlich kaufen. Den Inhabern droht nun ein Bußgeld von bis zu 5000 Euro. Beamtinnen und Beamte von den Bezirksäm-



Bezirksamtsleiterin Dr. Stefanie von Berg (Mitte) war bei der Schwerpunktkontrolle dabei. Foto: Bezirksamt Altona

tern Mitte und Altona, Polizei und Sozialbehörde sprachen die Kiosk-Mitarbeiter auf die Problematik an. Die Angestellten sagten, sie hätten nichts von dem Verbot gewusst. Weiterhin konnten die zwei jungen Verwaltungsmitarbeiterinnen bei sechs Kiosken Wodka und anderen

Alkohol kaufen. Dafür drohen laut Bezirksamt Mitte Geldstrafen von bis zu 25 000 Euro. Dr. Stefanie von Berg, Bezirksamtsleiterin Altona: „Als Verwaltung haben wir gelernt, dass Verordnungen allein leider nicht ausreichen, um deren Inhalte durchzusetzen. Deswegen ist es

richtig und wichtig, dass wir solche Verbundeinsätze durchführen. Es geht nicht darum, Betriebe zu gängeln, sondern Verbote durchzusetzen – und in diesem Fall Kinder und Jugendliche zu schützen. Ich danke allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz.“ **mk**

- ANZEIGE -

Dornis Hörgeräte – 25 Jahre Qualität und Kundenfreundlichkeit in Rissen

Vor 25 Jahren war Rissen in punkto Hörgeräteversorgung ein weißer Fleck. Gut, dass Monika Dornis diesen Fleck damals geschlossen hat und in das Ärztehaus an der Wedeler Landstraße 43 gezogen ist. Seitdem ist viel passiert in der Entwicklung der Hörgeräte. Kassenmodelle und teure Modelle sind mittlerweile von außen nicht mehr zu unterscheiden. Den Unterschied macht das Innenleben. Während Kassenmodelle mit Batterien funktionieren, die regelmäßig alle zwei bis sechs Tage gewechselt werden müssen, können die modernen Geräte aufgeladen werden.

Bei Hörgeräte Dornis kommt gemütliche Wohnzimmeratmosphäre auf, wenn man durch die Tür kommt. Schöne Bilder an den Wänden, gemütliche Möbel und freundliche Ansprache. Die Öffnungszeiten sind an die der Ärzte im Haus angepasst. So ist Mittwoch- und Freitagnachmittag auch mal Zeit für einen Hausbesuch, der bei Bestandskunden zum Service dazugehört.

Ab Sommer kommt eine neue Fachkraft an Bord und verstärkt das Team. Leider konnte bisher der Ausbildungsplatz nicht besetzt werden. „Wir bilden gern aus“, sagt Monika Dornis. „Schon mindestens 30 Auszubildende haben wir hier bis zur Prüfung begleitet.“ Das Herzblut für ihren vielseitigen Beruf spürt man sofort. Ergänzend zu ihrem Engagement im Geschäft und der Ausbildung, ist sie für die Präqualifizierungsstelle tätig und macht Geschäftsabnahmen. Außer der Rissener Filiale gibt es das Geschäft in der Gruppenpraxis



Stolz zeigt Monika Dornis die Ehrenurkunde zum 25-jährigen Bestehen ihrer Rissener Filiale. Foto: ros

Rosengarten in Wedel. „Dort sind wir gleich nach der Fertigstellung mit eingezogen“, erinnert sich Monika Dornis. Das Geschäft wird nun von Ann-Kathrin Zengin geleitet – einer ihrer früheren Auszubildenden.



Monika Dornis
Hörakustik- Meisterin

Hörgeräte sind Vertrauenssache

Kleine Ohrsache, große Wirkung
Maßgeschneiderte Hörlösungen
gibt's bei Hörgeräte Dornis

Wedeler Landstraße 43
22559 Hamburg-Rissen
Tel.: 040 - 81 95 77 09

Rosengarten 5 (Ärztehaus)
22880 Wedel
Tel.: 04103 - 90 50 11



hoergeraete-dornis.de

- ANZEIGE -



Birgit Euler-Engelhardt bietet für ihre Kundinnen und Kunden perfekte Mode-Momente. Foto: steffishots

Markt 26

Perfekte Mode-Momente und Sales-Aktion

„Gute Beratung, ein motiviertes Team und hochwertige Mode sind unser Rezept für zufriedene Kunden“, sagt Birgit Euler-Engelhardt, die Inhaberin vom Markt 26 Damen- und Herrenmoden, am Nienstedtner Marktplatz, in Nienstedten. Dort finden Kundinnen und Kunden stets eine große Auswahl an Top-Marken und aktuellen Modetrends, sowie stilvolle Accessoires die das Styling perfekt abrunden.

ACHTUNG: Am 28. Februar und am 1. März präsentiert Markt 26 einen einmaligen „Super-Sale“ mit bis zu 70 Prozent reduzierten Einzelteilen. Da findet man sicherlich das eine oder andere Schnäppchen.

Übrigens: Auch Herren finden eine große modisch-aktuelle Auswahl an hochwertigen Markenartikeln und edlen Accessoires.

„Wir freuen uns auf Ihren Besuch und darauf, Sie ganz persönlich in einem gepflegten Ambiente beraten zu dürfen“, so Birgit Euler-Engelhardt.

Markt 26 Nienstedten

Nienstedtner Marktplatz 26
22609 Hamburg
Tel. 040-41420644

Mo-Fr. 10:00-18:00 Uhr,
Sa. 09:30-13:30 Uhr
www.markt26-mode.de



Bürgerverein Rissen berichtet

Der Bürgerverein Rissen meldet sich bei uns in unregelmäßigen Abständen zu Wort und berichtet über vielfältige Aktivitäten.

Die Blumengruppe sucht neue Mitstreiter



Die Blumengruppe des BVR bepflanzt die Beete an der Wedeler Landstraße liebevoll mit bunten Gewächsen. Foto: BVR

In diesem Sommer gibt es sie schon seit 20 Jahren: die Blumengruppe des Bürgervereins Rissen (BVR). Die Mitglieder kümmern sich engagiert um die Bepflanzung und die Pflege der Beete an der Wedeler Landstraße. Die Sitzbänke werden von Otto Hoppe, der ebenfalls die Blumengruppe unterstützt, regelmäßig aufgearbeitet.

Damit möglichst viele bunte Blumen in die Grünflächen gesetzt werden können, ist die Gruppe auf Spenden angewiesen: „Die Blumengruppe des Bürgervereins Rissen, unter der engagierten Leitung von Heidi Behrmann, bedankt sich herzlich bei allen

Spendern des Jahres 2024. Dank der großzügigen Unterstützung konnten wir im vergangenen Jahr Rissen mit bunten Blumenbeeten verschönern. Wir freuen uns darauf, im Frühjahr 2025 wieder neue tatkräftige Helfer begrüßen zu dürfen, die mit uns gemeinsam die grüne Gestaltung in Rissen vorantreiben wollen. Gartenfreunde sind herzlich eingeladen, sich zu engagieren“, sagt sie.

Wer nun neugierig geworden ist, kann die Mitglieder der Blumengruppe gerne ansprechen, wenn sie an der Wedeler Landstraße wieder aktiv werden. Oder sie wenden sich an den BVR unter Telefon 040 811256. **mk**

25. FEB
18:30 Uhr **2025**

**KOSTEN-
LOS!**

RISSENER DIALOG: INFORMATIONENABEND HÜFTSCHMERZEN? GELENKERSATZ DER HÜFTE: DAS SOLLTEN SIE WISSEN!

Das Asklepios Westklinikum ist auf die Implantation von Gelenkprothesen der Hüfte spezialisiert, verfügt über modernste medizinische Ausstattung und bietet Ihnen eine individuelle und optimierte Therapie. **Dr. David Scheunemann, Chefarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie im Asklepios Westklinikum**, klärt in diesem Vortrag über konservative und operative Behandlungsmethoden auf und steht Ihnen bei Fragen zur Verfügung!



Anmeldung: l.brand@asklepios.com • Tel.: +49 40 8191-2000
Veranstaltungsort: Asklepios Westklinikum • Suurheid 20 • Haus 5A • 22559 Hamburg

Diskussionsveranstaltung in der Campus-Aula: „Politik ist kein Entertainment“

RISSEN. „Noch nie war der Altersdurchschnitt einer Veranstaltung des Bürgervereins so niedrig“, sagte Claus Scheide, Vorsitzender des Bürgervereins Rissen (BVR) und Moderator des Politik-Talks in der Aula des Schulcampus Rissen, der nach der Demo viel Publikum anzog. Dem großen Andrang junger Menschen wurde im Laufe des Abends leider zu wenig Rechnung getragen.

Die Einstiegsfrage „Was ist Demokratie?“ beantworteten die Kandidaten des Abends vielfältig. Feliz Demirel (Grüne) sprach über eine freie und offene Gesellschaft. „Wenn man aus einem Land kommt, wo die Demokratie mit Füßen getreten wird, weiß man sie hier zu schätzen“, sagte die Bürgerschaftsabgeordnete. Dr. Anke Frieling (CDU) stellte Gleichberechtigung und den Willen zum Kompromiss in den Vordergrund. „Sich informieren können in einer freien Presse, mitreden und mitmachen“, waren die drei Kernpunkte für Henrik Strate (SPD). Robert Risch von der AfD sprach davon, dass der Austausch der Ideen friedlich geschehen müsse und beklagte sich über Bauschaum im Briefkasten eines Parteikollegen oder „Nazis raus“ Aufkleber. Daniel Oetzel von der FDP sagte, dass

es um Toleranz ginge und um die Erkenntnis, dass nicht jeder die Weisheit mit Löffeln gefressen hätte, wobei er einschränkend Karl Poppers Paradoxon der Toleranz zitierte, dass die Toleranz im Namen der Toleranz die Intoleranz nicht tolerieren dürfe. Zum Abschluss der Runde sagte Norbert Hackbusch (Linke), dass Streit notwendig und die freie Meinungsäußerung ein hohes Gut sei. Außerdem stellte er fest, dass der Bürgerverein das Recht gehabt hätte, eine Partei, die rassistisch ist, nicht einzuladen. Claus Scheide entgegnete, dass es sich der Bürgerverein mit der Einladung der AfD nicht leicht gemacht hätte.

Als sich das Podium im weiteren Verlauf des Abends zu sehr vom eigentlichen Thema entfernte, weil es beispielsweise um den Otto-Schokoll-Höhenweg, dem Elbwanderweg in Rissen, ging, rief eine Frau dazwischen: „Wir haben die Jugend hier. Wir wollen über Demokratie reden, nicht über Verfahren!“

So kamen dann auch junge Menschen zu Wort, die vor allem Fragen an Robert Risch von der AfD hatten. Das Thema Migration wurde aufgegriffen mit der Frage, dass Deutschland Einwanderung brauche und die AfD von Remigration spräche. Inder und Chi-



Das Publikum des Polit-Talks war in Diskutierlaune. Foto: ros

nesen brächten mehr Wertschöpfung als andere Migranten, sagte Risch. Und erklärte im Verlauf des Abends, dass er wegen Angela Merkels Migrationspolitik aus der CDU ausgetreten sei. Seine wiederkehrenden Beschwerden über Angriffe auf seine Partei konterte Henrik Strate mit der Äußerung, dass ihn die Opfermentalität der AfD aufrege. Fragen und Sorgen der Schülerinnen und Schüler rund um Abtreibung, EU-Austritt und der allgemeinen Ausrichtung der AfD in Bezug auf junge Menschen blieb unbeantwortet oder im Ungenauen.

Daniel Oetzel rief die Jugendlichen auf, selbst mitzumachen, dann würde man Selbstwirksamkeit spüren. „Politik funktioniert nur, wenn Leute hingehen und mitmachen“, sagte der FDP-Politiker. „Politik ist kein Entertainment“. Dagegen wehrte sich eine junge Frau mit viel Zustimmung

aus dem Publikum. Es gehe nicht um Entertainment, sondern es gebe zu wenig gute Information für Jugendliche. Auch das Thema Wohnungsbau wurde auf dem Podium diskutiert. Dr. Anke Frieling betonte, dass Hamburg an einem Punkt angekommen sei, an dem Förderprogramme nicht mehr reichten. Es gebe zu viele Auflagen. Die Ansprüche müssten vereinfacht werden, sagte die CDU-Politikerin. Hamburg habe die Mietpreisbremse verlängert, will die Genossenschaften fördern und einen einfachen Bau in der kommenden Legislaturperiode anstreben, sagte Feliz Demirel. Ein wichtiger Abend, auch, wenn auf dem Podium zu viel geredet wurde, anstatt konkret Fragen aus dem Publikum zu beantworten. Die Aufforderung aus dem Plenum hieß: Es ist wichtig, unsere Demokratie zu schützen und wählen zu gehen! **ros**

Ehemaliger Pastor der Johannesgemeinde verstorben

RISSEN. Die Johannes-Gemeinde nahm am kürzlich von ihrem langjährigen Pastor Klaus-Dieter Wirtz, der am 19. Januar im Alter von 79 Jahren verstorben ist, in der Johanneskirche Abschied. Von 1983 an hat er in der Gemeinde 27 Jahre lang gewirkt. Als Vorsitzender des Kirchengemeinderats hat er die Gemeinde nachhaltig geprägt. So wurde auf seine Initiative hin die Johannes-Krippe als erste Hamburger Krippe als Passivhaus gebaut und am 17. Januar 2011 eröffnet. Zur Begründung sagte er 2010 in einem Artikel auf www.kirche-hamburg.de: „Weil wir begehbare, in die Zukunft gerichtete Wege suchen, die uns anvertraute Schöpfung Gottes zu bewahren. Wir reden nicht nur, sondern versuchen zum Beispiel mit diesem Projekt, biblische Botschaft in den Alltag hinein umzusetzen.“ „Humor und Sparsamkeit haben ihn besonders ausgezeichnet“, heißt es im Gemeindebrief-Nachruf. Bei vielen Gemeindegliedern war er als Seelsorger beliebt und geachtet. Die Junge Gemein-



Klaus-Dieter Wirtz (†). Foto: Johanneskirchengemeinde

de lag ihm am Herzen und er hat mit der damaligen Diakonin Jutta Krämer die Jugendarbeit aufgebaut, zu der auch Reisen, unter anderem nach Schweden und Schottland, gehörten.

Er war ebenso engagiert im Bauausschuss. Die Renovierung der Kirche, neue Kirchenfenster und der Umbau des Gemeindehauses mit Jugendcafé fielen in seine Amtszeit. Die Gründung der Stiftung Ev.-Luth. Johannes-Kirchengemeinde Hamburg-Rissen im Jahr 2010 hat er intensiv betrieben. **ros**

SPD
 HAMBURG VEREINT

FRANK SCHMITT

HIER FÜR ALTONA-WEST

Liste 1 Sozialdemokratische Partei Deutschlands - SPD		
2	Schmitt, Frank	<input checked="" type="checkbox"/>
	Lurup, 1968 Bürgerschaftsvicepräsident, Soz. Päd.	

Frank-Schmitt.info

moin@Frank-Schmitt.info

[@fschmittwk4](https://www.instagram.com/fschmittwk4)

[@fschmittwk4](https://www.facebook.com/fschmittwk4)



LESERBRIEF

Unser Leser Hermann Weber äußert sich zum Kommentar „Demokratie ist nichts für Denkschwämme und Gleichgültige“ von unserem Mit-herausgeber Claus Gröttschel.

„Jeder Mann und jede Frau sind von Geburt an mit Verstand ausgestattet“

Claus Gröttschel hat mit seinem Plädoyer für mehr Engagement zum Erhalt unserer Demokratie den Nagel auf den Kopf getroffen. Jeder Mann und jede Frau sind von Geburt an mit Verstand ausgestattet. Man muß ihn nur gebrauchen, auch wenn es weh tut. Um ein Beispiel zu nennen: Wer den Klimawandel leugnet, hat sich von seinem Verstand verabschiedet. Auch wer Umweltschutz gegen Wirtschaft ausspielt, zeugt nicht von einem Menschen, der von seinem Verstand Gebrauch macht.

Denn er muß wissen, daß eine zukunftsorientierte, florierende Wirtschaft die konsequente Verfolgung der postulierten Klimaziele voraussetzt. Alles andere wäre Selbstmord auf Raten. Ein Beispiel für Denkschwammsucht und Gleichgültigkeit ist die fehlende vernünftige Auseinandersetzung mit der Migration. Ein heißes Thema! Mit lautem Herumschwadronieren ist es aber nicht getan! Eine Begrenzung der Zuwanderung muß man umsetzen, d.h. im Einklang mit Recht und Gesetz! In der konservativen und wirt-

schaftsfreundlichen „Neue Zürcher Zeitung“ konnte man kürzlich ein Plädoyer dafür lesen, Migranten eine Prämie zu zahlen, um mehr von ihnen zu gewinnen. Pflegenotstand, Fachkräftemangel und die Überalterung unserer Gesellschaft erfordern eine ehrliche Diskussion dieser Tatsachen und eine klare Perspektive, wie den Folgen dieser Situation beizukommen ist. In Deutschland kommen auf einen Sechsjährigen zwei Sechzigjährige! Asylsuchende müssen deshalb für den Arbeitsprozeß ausgebildet und zügig in diesen eingegliedert werden.

Sie jahrelang auf Halde zu legen, um einen Teil von ihnen anschließend wieder abzuschleppen, ist nicht nur unmenschlich, sondern hirnrissig. Blicken wir auf die USA: Dort sehen wir, wie es um die Demokratie bestellt ist, wenn denkschwammige Menschen an der Wahlurne Lügner und Demokratieverächtern ihre Stimme geben.

Hermann Weber

- ANZEIGE -



Für das Team aus ÄrztInnen, Pflegekräften und SekretärInnen von Chefarzt der Urologie, PD Dr. Giuseppe Magistro (links), im Asklepios Westklinikum Hamburg stehen die Bedürfnisse ihrer Patienten im Vordergrund. Foto: Asklepios Westklinikum

Asklepios Westklinikum Hamburg

Neue Bestmarke der Urologen: 100 Prostata-Operationen in vier Wochen

Im Asklepios Westklinikum Hamburg wurde eine neue Bestmarke erreicht: Die urologische Abteilung spezialisierte sich 2024 auf die Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung und konnte nun innerhalb von vier Wochen 100 Männer erfolgreich operieren. Ein Rekord, der die Expertise und moderne Ausstattung des Teams um Chefarzt PD Dr. Giuseppe Magistro unterstreicht.

Mit zunehmendem Alter wächst die Prostata und kann das Wasserlassen erheblich beeinträchtigen. Bereits im Alter von 50 bis 59 Jahren sind 20 bis 45 Prozent der Männer betroffen, ab 70 Jahren rund 70 Prozent. Häufiger Harndrang, auch nachts, ein schwacher Harnstrahl oder das Gefühl einer unvollständigen Blasenentleerung gehören zu den typischen Symptomen, die die Lebensqualität einschränken und das Risiko für Harnwegsinfekte erhöhen. Die Spezialabteilung des Westklinikums ist deutschlandweit die erste ihrer Art und bietet individuell abgestimmte Therapien. „Wir verfügen über eine außergewöhnliche operative Expertise mit allen modernen Technologien zur Behandlung der gutartigen Prostatavergrö-

ßerung“, erklärt PD Dr. Magistro. Dazu gehören Laserchirurgieverfahren, robotergestützte Methoden mit Hochdruckwasserstrahl sowie minimalinvasive Techniken mit Stents oder Wasserdampf. Dank der hohen Patientenzahlen und dem breiten Spektrum verschiedener Therapieformen kann die Hamburger Urologie eine herausragende Behandlungsqualität bieten. Mit dieser Spezialisierung setzt das Asklepios Westklinikum neue Maßstäbe in der Urologie und bietet betroffenen Männern schnelle, hochqualifizierte Hilfe für mehr Lebensqualität.

Asklepios Westklinikum Hamburg GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus der
Christian-Albrechts-Universität-zu-Kiel
Suurheid 20 – 22559 Hamburg
Telefon 040-8191-4669
www.asklepios.com/westklinikum

Unser Schlaftipp des Monats

Gemeinsam besser schlafen

- so gelingt Partnerschlaf trotz Rheuma und Arthrose

Rheuma und Arthrose beeinträchtigen den Alltag oft stark, besonders nachts. Viele Paare möchten dennoch auf erholsame Zweisamkeit im Bett nicht verzichten. Bei BETTENLAND zeigen wir Ihnen, wie das trotz verschiedener Schlafbedürfnisse gelingt - perfekt für Februar, den Monat der Liebe!

Warum ist die richtige Schlafunterstützung für Paare so wichtig?
Wenn ein Partner Rheuma oder Arthrose hat, können Druckstellen oder eine unpassende Liegeposition schnell Schmerzen auslösen und den gemeinsamen Schlaf stören. Eine Lösung sind Matratzen mit geteiltem Kern: Zwei Härtegrade in einer Matratze sorgen dafür, dass jeder individuell unterstützt wird.

Spezielle Anforderungen bei Rheuma und Arthrose
Chronische Gelenkbeschwerden bedeuten, dass jede falsche Bewegung nachts zu Schmerz führen kann. Darum sind druckentlastende Materialien, wie viskoelastische Schäume, entscheidend: Sie passen sich dem Körper an und stützen die Wirbelsäule.

Jeder braucht seinen individuellen Komfort
Gemeinsam schlafen heißt nicht, auf eigene Vorlieben zu verzichten. Während manche weicher liegen möchten, bevorzugen andere mehr Stabilität. Gut abgestimmte Lattenroste und Nackenstützkissen helfen, die Wirbelsäule gesund zu halten und Schmerzen zu vermeiden - ohne Kompromisse für den Partner.

In jeder Schlafposition richtig liegen - mit Partner-System
Ob Rücken-, Seiten- oder Bauchschläfer: Bei Rheuma oder Arthrose ist eine optimale Lagerung der Gelenke besonders wichtig. Unsere Besser-Schlafen-Coaches analysieren Ihre Schlafposition und empfehlen Lösungen, die gleichzeitig entlasten und stabilisieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei BETTENLAND
Gerade im Valentinstagsmonat möchten wir Sie ermutigen, in gemeinsamen Schlafkomfort zu investieren. Ein Drittel unseres Lebens verbringen wir im Bett - nutzen Sie diese Zeit, um Körper und Seele zu schonen und zugleich Nähe zu genießen



Deutschlands bestes Betten-Fachmarktkonzept



Individuelle Beratung in familiärer Atmosphäre



BETTENLAND in der Wohnmeile Halstenbek

Ob Rheuma, Arthrose oder unterschiedliche Bedürfnisse: Wir finden die perfekte Kombination, damit Sie auch nachts ein starkes Team bleiben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei BETTENLAND in der Wohnmeile Halstenbek. Unsere Besser-Schlafen-Coaches stehen Ihnen in familiärer Atmosphäre mit Rat und Tat zur Seite, damit auch Sie jede Nacht **echt. besser. schlafen.**



Martin Demnitz
Geschäftsführer
Besser-Schlafen-Coach

Wir tun alles dafür, dass Sie...
echt. besser. schlafen.

und durch unsere Partnerschlaf-Lösungen garantiert...



- ✓ Entlastung spüren
- ✓ Druck vergessen
- ✓ Nähe genießen



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



ZEITREISE

Die Nachkriegszeit in den Elbgemeinden XXIII

Über den Umgang mit der eigenen Vergangenheit: das Leben des Walter Möller-Franzen

Mit dem gesetzlichen Abschluss der Entnazifizierung Anfang 1953 endete für manche Deutsche das Kapitel der Nachkriegszeit. Berufliche Karrieren konnten mit Unterbrechung weitergeführt, neue Wege eingeschlagen und der berühmte „Schlussstrich“ individuell wie gesamtgesellschaftlich gezogen werden.

Eine durch Aufbauhilfen und Koreakrieg befeuerte Wirtschaft sorgte für Prosperität, die sich im Rückgang der Arbeitslosigkeit und, gerade in Wohngebieten wie den Elbgemeinden, einer ausufernden Neubebauung und Modernisierung der Infrastruktur niederschlug. Neue Schulen, neue Wohnbauten und neue Gewerbegebiete verdrängten die äußeren Merkmale des Krieges. Die Vortorbahn wurde elektrifiziert, das Verkehrsaufkommen wuchs, die Touristen kamen wieder in Scharen...

Auch das Sozialleben erlebte einen Aufschwung, den viele als „neu“ empfinden konnten, der aber auf den Traditionen der Zeit vor der NS-Diktatur aufsetzte. Die meisten Vereine in den Elbgemeinden waren keine Neugründungen sondern Wiedergründungen. Sie bemühten sich um den formalen Anschluss an



Stabstelle von Möller-Franzen während seines Einsatzes im Krieg gegen Polen 1939. Quelle: Förderkreis

die Zeit vor 1933. Inhaltlich und personell blieben sie indes mit Diktatur und Krieg verflochten. Das überall beobachtbare Ausblenden der Zeit zwischen 1933 und 1945 begann dabei in den Köpfen. Ausdruck davon war nicht nur das Schweigen über die eigene Verquickung mit den Strukturen der NS-Diktatur. Dies betraf auch die Sprache: Begriffe des öffentlichen Lebens

wie „Volksgemeinschaft“ oder „gesundes Volksempfinden“, die nach 1945 zunächst noch Verwendung fanden, verschwanden. Es galt, wenn der Einzelne nicht drumherum kam, Angaben über diese Zeit zu machen, neue Sprachregelungen zu finden – für den öffentlichen und privaten Gebrauch – die inhaltlich plausibel waren, die aber nicht in dem nun verpönten „NS-Jargon“ mündeten.

Die Historikerin Hanne Laßau sieht hier auch eine Wirkung der zumeist als „gescheitert“ geltenden Entnazifizierung der Deutschen. Durch die intensive Beschäftigung der Einzelnen mit der eigenen Vergangenheit reflektierten diese ihre Biografien, glätteten sie dort, wo es nötig war, logen auch, wenn es nicht zu vermeiden war, und formten neue Narrative aus, die harmlos daherkommen sollten. Diese Narrative prägten die Zeit bis an unsere Gegenwart heran.

Zeigen lässt sich diese Umgestaltung der eigenen Biografie gut am Beispiel des 1. Vorsitzenden des Blankeneser Bürgervereins zwischen 1954 und 1962, der nach seinem Rücktritt auch erster

Ehrenvorsitzender des Vereins wurde. Walter Möller-Franzen, geboren 1893 in Schleswig, zog 1931 in die Elbgemeinden und war in den 1930er Jahren Reviervorsteher in Blankenese. Als Kommandant des Polizeibataillons 102 war er in Polen, später als Kommandeur des Polizeiregiments 16 vor Leningrad eingesetzt, um Ende 1942 auf eine Verwaltungsstelle im Reichssicherheitshauptamt (RSHA) zu wechseln. 1945 wurde er von den US-Streitkräften in Eben-Achensee im Inntal verhaftet und interniert. Mitte 1946 kehrt er nach Blankenese zurück und arbeitet in einem Depot der Royal Air Force in Bahrenfeld. In den Polizeidienst wird er nicht mehr übernommen. Anstelle dessen kämpft Möller-Franzen im Rahmen seines Entnazifizierungsverfahrens intensiv um seine Pension, die er schließlich 1952 auch zu 100 Prozent erhält.

Problematisch war dabei für Möller-Franzen seine NS-Vergangenheit: Parteieintritt vor 1933, Funktionsträger im Reichsluftschutzbund, bekennender Antisemit, Verbindungsoffizier im Range eines Obersturmbannführers



Kyffhäuser Dockenhuden, Feldgottesdienst 1965, Gosslerhaus. Quelle: Archiv Joe-BBV

1933

1949

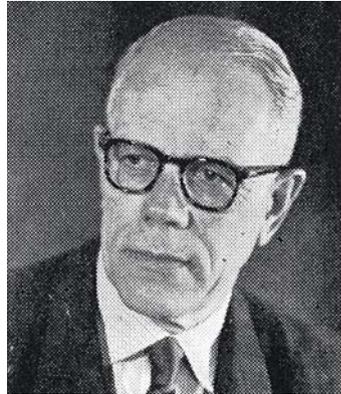
1945

1953

im RSHA, der zentralen Behörde im NS-Unterdrückungssystem. Bereits in seinem Entnazifizierungsverfahren spielt er die Tatsachen so gut es ging runter: Der frühe Parteieintritt wird zunächst verschwiegen, jede Tätigkeit für die Partei verneint und der SS-Rang des Obersturmbannführers mit der „automatischen Angleichung“ der Dienstränge bei der Schutzpolizei begründet. Hier log Möller-Franzen, denn er selber beantragt bereits 1938 die Aufnahme in die SS.

Wahrscheinlich spekulierte er darauf, dass die entsprechenden Akten vernichtet oder in der sowjetischen Zone waren, was den Zugriff durch westdeutsche Stellen zunehmend unmöglich machte – Kalter Krieg eben. Seine Tätigkeit als Kommandeur des Polizeibataillons 102 und des Polizeiregiments 16 hingegen erscheint ihm unkritisch. Die aktive Teilhabe der Polizeiregimenter an Kriegsverbrechen und Shoa, hier machte das 102 keine Ausnahme, war noch nicht bekannt. Auch ein gegen Möller-Franzen und Conrad Krüger im August 1949 eingeleitetes Verfahren durch die Staatsanwaltschaft Hamburg wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit wurde bereits Ende November 1949 wieder eingestellt. Insofern galt Möller-Franzen seit seiner Einstufung in Kategorie V Anfang 1952 als „unbelastet“.

In Blankenese, wo er den Einwohnern als Schutzpolizist gut in Erinnerung geblieben war, nutzte Möller-Franzen seine Zeit für ehrenamtliche Tätigkeiten. Neben der Mitarbeit im Bürgerverein widmete er sich der (Wieder-)Gründung und dem Aufbau der Kyffhäuser Kameradschaft Dockenhuden, einem Bund für ehemalige und aktive Soldaten, wobei er 1960 zum stellvertretenden Vorsitzenden des Landesverbandes Nordmark in der Kyffhäuser-



Walter Möller-Franzen, 1. Vorsitzender des Blankeneser Bürgervereins 1958. Quelle: Blankenese, Monatsschrift des BBV, Juni 1958

Kameradschaft aufsteigt. Möller-Franzen verstand sich Zeit seines Lebens als Soldat und wollte auch so gesehen werden. Seinen Briefkopf zierte er immer wieder mit dem Zusatz „Oberstleutnant a. D.“. In den Elbgemeinden ließ er so die vielen Kriegervereine wiederaufleben, die nach 1933 in die NS-Organisationen integriert wurden. Explizit stellte er sich und seine Arbeit in diese Traditionslinie, wie das Programm zum Volkstrauertag 1958 zeigt: „Den Volkstrauertag begehen alle Vereine mit Aufmärschen und Kranzniederlegungen an den sieben Ehrenmalen in Blankenese und Dockenhuden. Am Nachmittag des Volkstrauertages findet dann ein Gedenkgottesdienst in der Blankeneser Kirche statt, an dem wiederum alle Vereine mit ihren Fahnen teilnehmen.“ So lief das Programm seit Jahrzehnten ab. Da die Kirche in diesem Jahr umgebaut wurde, veranstalteten die „Kameraden“ einen „Feldgottesdienst“ unter freiem Himmel. Gefeierte wurde später beim „Kyffhäuser Ball“ in Sagebiels Fährhaus. Das Soldatische stand auch im Rahmen seines Engagements offenbar im Vordergrund. Ob die

Mitglieder im „Gedenken zum Advent“ dazu aufgefordert wurden, die letzten Kriegsgefangenen in Russland nicht zu vergessen, oder ob die Jugend zu mehr Disziplin aufgerufen wurde – Möller-Franzen blieb sich insofern treu. Fakten seines Lebenswegs, die in das Bild des ehrenvollen Soldaten nicht oder nicht mehr hinein passten, mussten entsprechend der oben genannten Gedanken in eine neues Narrativ überführt werden.

In diesem Sinne wurde – natürlich – die Mitgliedschaft in der NSDAP nicht mehr erwähnt. Der SS-Rang eines Obersturmbannführers wurde ersetzt durch den Oberstleutnant der Schutzpolizei. Der Einsatz im Polizeibataillon 102 hinter der Front in Polen 1939 fiel in der öffentlichen Kommunikation des Bürgervereins ganz weg (seit 1960 lief ein Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Hamburg gegen die Bataillone 102 und 103). Ersetzt wurde er durch „Kämpfe in Russland“ oder den „Fronteinsatz vor Leningrad“. Aus dem Reichssicherheitshauptamt in Berlin wurde nun das „Innenministerium“. Die Internierung „nach dem Zusammenbruch 145“ subsum-

mierte sich unter die Arbeit für die „Engländer in einem Bekleidungsdepot“.

Wie wirksam neue Sprachregelungen sein konnten, zeigt sich bei Möller-Franzen über seinen Tod hinaus. Auch im Nachruf schrieb Volker Detlev Heydorn davon, dass Möller-Franzen nun „zur großen Armee abberufen“ wurde. „Mit Uniformen und Ehrenzeichen“, so Heydorn weiter, „hat dieser Satz sicherlich nichts zu tun, wohl aber mit der großen Gemeinschaft jener, für die die Worte ‚Pflicht‘ und ‚Pflichterfüllung‘ Sinnerfüllung des Lebens bedeutet.“ Aus dem RSHA war nun das „Generalquartier der Polizei in Berlin“ geworden. Letztendlich war Möller-Franzen, so schrieb Rolf Sass noch 2007, „jedermann in der Uniform als Oberstleutnant der Hamburger Schutzpolizei bekannt und starb als Ehrenvorsitzender des BBV am 4. Juni 1980.“ Von Politik und Krieg keine Rede mehr.

„Die Distanzierung vom Nationalsozialismus und die Hinwendung zur neuen Demokratie“, so resümiert Hanna Laßau, „gelang in ihrem Kontext weder individuell noch gesellschaftlich dadurch, dass frühere politische Ansichten als Trugschluss erkannt, Fehler und Schuld eingeräumt und durch neue, demokratische Überzeugungen ersetzt worden seien. Bestimmend war vielmehr eine Form biografischen Erzählens, mit der sich Distanz zum Nationalsozialismus glaubhaft behaupten und zugleich das eigene Leben trotz des Engagements für die NS-Diktatur als kontinuierlich begreifen ließ.“ Diese sprachliche Praxis, schon seit den 1950er Jahren immer wieder kritisiert, setzte sich nichtsdestotrotz auf breiter Front durch. Sie befeuert die wissenschaftliche und gesellschaftliche Diskussion um eine Aufarbeitung der NS-Zeit bis heute.

Dr. Jan Kurz



Walter Möller-Franzen und die Kyffhäuser bekannten sich explizit zu den Kriegervereinen der Vorkriegszeit.

Quelle: Archiv Joe-BBV

DER ZEITLOSE
MEISTER

Hermann Laatzen
Goldschmiede · Meisterwerkstatt

Wedeler Landstraße 44 · 22559 Hamburg
www.laatzen-design.de



- ANZEIGE -



BUNDESTAGSWAHL SPEZIAL 23.02.2025



„Langfristig wird die Energiewende die Energiekosten senken“

Per Direktmandat ist Linda Heitmann im Oktober 2021 für den Wahlkreis Altona in den Bundestag eingezogen. Für ihre Fraktion ist sie unter anderem Sprecherin für Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz. Nun tritt sie wieder zur Wahl an und möchte „am allerliebsten wieder das Direktmandat für die Grünen gewinnen“. Auch gesundheitspolitische Themen liegen ihr am Herzen. Wir haben sie getroffen und mit ihr gesprochen.

DER RISSENER: Wie kann die Energiewende sozial gerecht gestaltet werden, sodass auch Menschen davon profitieren, die mit einem schmaleren Haushaltsbudget rechnen müssen?

Linda Heitmann: Die Energiewende ist unverzichtbar zum Klimaschutz. Ich möchte sie dabei bezahlbar gestalten. Wir Grüne setzen uns für die Senkung der Stromsteuer und die Übernahme der Netzentgelte ein – das senkt die Preise für die Verbraucher vor Ort. Dazu wollen wir ein Klimageld, das heißt, die Auszahlung der CO₂-Abgabe an die Menschen. Insbesondere jene mit kleinen und mittleren Einkommen profitieren davon. Mit der Wohngeldreform haben wir 2023 auch eine neue Heizkostenkomponente eingeführt, die gezielt Menschen mit kleinen Einkommen bei der Bezahlung ihrer Energiepreise unterstützt. Mit dem Deutschlandticket wird auch der ÖPNV für viele Menschen besser bezahlbar.

In den letzten Jahren habe ich in meiner Arbeit im Verbraucherschutz immer wieder konkret an Lösungen für Menschen gearbeitet, die ihre Energiepreise nicht mehr bezahlen können. Darum setze ich mich für Regelungen ein, die Energiesperren verhindern, durch gute Zusammenarbeit von Verbraucher*innen und Energieversorgern, aber auch durch den Ausbau der Energie- und Schuldnerberatung.

Klar ist aber auch: Langfristig wird die Energiewende die Energiekosten senken, weil Erneuerbare Energien günstiger sind. Dafür braucht es eine zügige Umsetzung und wir sehen schon jetzt, dass die Energiepreise deutlich gesunken sind seit dem Hoch nach Kriegsbeginn in der Ukraine. Wir Grüne haben den Ausbau von Photovoltaik in Rekordzeit wieder angekurbelt, jetzt braucht es Investitionen in unsere Energienetze, Speichertechnologien, Bürokratieabbau, Förderung von Sanierungen und klimaneutraler Wärme.

Welche Pläne könnten im Hamburger Westen für eine umweltfreundlichere Verkehrsinfrastruktur realisiert werden?

Mir ist es wichtig, dass auch der Verkehrsraum gerecht gestaltet wird, so dass Fahrrad fahren und zu Fuß gehen ebenfalls sicher möglich ist. Dafür haben wir im Bundestag die Straßenverkehrsordnung reformiert, um den Kommunen das zu ermöglichen. Für klimafreundlicheren Verkehr ist es auch wichtig, dass die Fahrradinfrastruktur stimmt. Dafür wollen wir das Netz der Stadtradstationen im gesamten Hamburger Westen weiter ausbauen und verdichten. Jetzt und auch künftig werden Fahrradwege und -streifen bei Straßensanierungen mitgedacht und besser geschützt. Ein großes Vorhaben ist zudem der Ausbau des S-Bahnnetzes für den Westen Altonas. Ich setze mich dafür ein, dass Osdorf und Lurup die so lang versprochene S-Bahnanbindung bekommen. Auf Bundesebene mache ich mich dafür für Fördermittel stark.



Linda Heitmann, Grüne, kandidiert wieder für den Bundestag. Foto: Grüne

Wie setzen Sie sich dafür ein, dass Menschen in prekären Lebenssituationen einen besseren Zugang zur Gesundheitsversorgung erhalten?

Für viele Menschen weist unser Gesundheitssystem noch Barrieren auf. Dies können Treppen und Stufen genauso wie sprachliche Hürden sein. Schon lange arbeite ich daran, dass Sprachmittlung im Gesundheitswesen eine Kassenleistung wird und Menschen bei Bedarf eine Übersetzung hinzuziehen können. Für Menschen mit körperlicher Behinderung oder mit Hörschädigung haben wir in der letzten Legislatur den Aktionsplan Barrierefreies Gesundheitswesen verabschiedet, der viele Maßnahmen aufzählt, um den Zugang zu Gesundheitsleistungen inklusiver zu gestalten.

Zentraler Punkt für einen besseren Zugang zum Gesundheitssystem ist jedoch die niedrigschwellige Anlaufstelle vor Ort! Mit Konzepten wie Community Health Nurses, kommunalen oder lokalen Gesundheitszentren, wie wir in Osdorf bereits eines haben, entstehen ergänzende Strukturen zur klassischen ärztlichen Versorgung. Sie sorgen dafür, dass Menschen in allen Lebenslagen eine gute Gesundheitsberatung und zielgenaue Weitervermittlung ermöglicht wird.

Linda Heitmann ist am 2. August 1982 in Hamburg geboren. Sie ist konfessionslos, verheiratet und hat ein Kind. Ihre Schulzeit verbrachte sie bis 2002 am Gymnasium Schenefeld und studierte ab 2003 bis 2008 Politikwissenschaft und Geographie in Hamburg und Cork, Irland. Seit 2004 engagiert sie sich bei Bündnis 90/ Die Grünen, unter anderem als Landesvorsitzende Grüne Jugend, als Abgeordnete der Hamburgischen Bürgerschaft und als Mitglied im Landesvorstand. Ab 2016 saß sie in der Geschäftsführung bei der Hamburgischen Landesstelle für Suchtfragen. Im Oktober 2021 gewann sie das Direktmandat für die Grünen und zog in den Bundestag ein. Lieblingszitat: „Ich möchte dafür einstehen, dass Demokratie funktioniert.“

www.der-rissener.de/news/langfristig-wird-die-energiewende-die-energiekosten-senken





BÜRGERSCHAFTSWAHL SPEZIAL 02.03.2025



„Wir müssen unser Schulwesen konsequent weiterentwickeln“

Die SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Philine Sturzenbecher hat seit 2020 einen Sitz in der Bürgerschaft. Nun stellt sie sich erneut zur Wahl. Besonders eine gute Bildungspolitik liegt der Mutter einer Tochter im Grundschulalter am Herzen, dafür macht sie sich stark. Wir haben mit ihr über ihre künftigen politischen Ziele gesprochen.

DER RISSENER: Welche politischen Initiativen für den Hamburger Westen haben Sie in der Hamburger Bürgerschaft angestoßen?

Philine Sturzenbecher In vielen Initiativen, die wir in der Bürgerschaft auf den Weg gebracht haben, steckt auch immer eine Wahlkreisperspektive drin. Von Schule und Bildung, über Umwelt und Energieversorgung, Wochenmärkte und Straßenfeste oder Stadtentwicklungs- und Verkehrsprojekten. Daher ist es so besonders wichtig, dass die Wahlkreise gut repräsentiert sind. Zum Beispiel ist das Thema „Sicherheit am Elbstrand“ für mich eine Herzensangelegenheit – sowohl als Abgeordnete als auch ganz besonderes als Mutter einer Grundschülerin. Nach den schrecklichen Unfällen dort war klar, dass die Stadt aktiver werden muss. Deshalb habe ich zunächst eine Expert:innenrunde zusammengebracht, die neben verschiedenen Behörden und Rettungsorganisationen auch aus Blankeneserinnen und Blankeneser besteht. Mit einem Antrag habe ich dafür gesorgt, dass die gemeinsam vor Ort entwickelten Maßnahmen nun seitens der Behörden umgesetzt werden müssen. Darüber hinaus habe ich mich besonders für unsere Schulen eingesetzt. Das beinhaltet zum Beispiel, dass die Kinder Zugang zu gesunder Ernährung bekommen und dabei auch lernen, wo gesundes Essen herkommt. Zudem haben wir massiv in den Schulbau investiert und den Etat mit dem neuen Haushalt auch noch einmal kräftig erhöht. Beim Blankeneser Markthaus konnte ich vor Ort politisch unterstützen und den Klövensteen mit Mitteln zur Verbesserung der Infrastruktur und Sanierung ausstatten.

Wie sehen Sie die Zukunft der Stadtentwicklung im Hamburger Westen? Welche Projekte stehen auf Ihrer Agenda?

Entlang der großen Ausfallstraßen müssen und wollen wir verstärkten Wohnungsbau betreiben, damit Hamburg weiterhin bezahlbar bleibt – in Iserbrook wird bereits an einigen Ecken gebaut, wie zum Beispiel an der ehemaligen HASPA an der Ecke zur Schenefelder Landstraße. Wichtig ist, dass sich das künftige Stadtbild gut in die bestehenden Strukturen integriert und auch, dass die Bedarfe vor Ort berücksichtigt werden. Deshalb ist es mir besonders wichtig, dass die Menschen, die dort leben, mitreden können. Ein weiteres großes Projekt, das ich aktuell sehr eng begleite, ist die Entwicklung der Science City Bahrenfeld. Daher ist es gut, dass ich als wissenschaftspolitische Sprecherin meiner Fraktion auch als Wahlkreisabgeordnete ein Auge auf viele Projekte werfen kann. Denn ich möchte, dass auch der Hamburger Westen von der Entwicklung in Bahrenfeld profitiert. Das schafft gute Arbeitsplätze, eine bessere Nahversorgung vor Ort und eine Entwicklung der Infrastruktur.

Mit welchen Maßnahmen setzen Sie sich für eine bessere Bildung an unseren Schulen vor Ort ein?

Die Schul- und Bildungspolitik in Hamburg ist auf einem sehr guten Weg. Die Hamburger Schulen sind im Vergleich relativ gut durch Corona gekommen, wozu auch unsere Initiative



Will weiterhin als Wahlkreisabgeordnete im Hamburger Rathaus bleiben: Philine Sturzenbecher, SPD. Foto: SPD

„Aufholen durch Corona“ beigetragen habe. Das bescheinigen uns viele Studien.

Dennoch dürfen wir uns nicht ausruhen und müssen unser Schulwesen konsequent weiterentwickeln. Dazu gehört für mich, dass wir noch mehr gut ausgebildete Lehrkräfte einstellen und in Personal investieren. Wichtige Weichen dafür konnte ich als Wissenschaftspolitikerin bereits stellen. Denn wir brauchen, um dieses Ziel zu erreichen, ebenso gut ausgestattete Hochschulen und Studienbedingungen, die das Lehramtstudium attraktiv machen.

Zudem werden wir noch mehr und gezielter in den Schulbau investieren. Für ein erfolgreiches Lernen brauchen wir auch gute Räume und Ausstattung. Dafür haben wir das Konzept des „Hamburger Klassenhauses“ entwickelt. Aber dort, wo wir besondere Bauten benötigen oder spezielle Rahmenbedingungen haben, werden individuelle Planungen auch weiterhin vorangetrieben, wie es beispielsweise mit dem Oberstufenbau in Rissen erfolgt ist.

Philine Sturzenbecher, 43 Jahre alt, ist verheiratet und Mutter einer achtjährigen Tochter. Sie wohnt in Iserbrook und arbeitet in Blankenese. Geboren und aufgewachsen ist sie in Osdorf, hat 2000 am Gymnasium Blankenese Abitur gemacht und ist 2001 in die SPD eingetreten. Philine Sturzenbecher studierte Politikwissenschaft, Soziologie und Rechtswissenschaft an der Philipps-Universität Marburg. Nach einem Volontariat und beruflichen Stationen in Frankfurt und Wiesbaden kehrte sie 2017 nach Hamburg zurück und engagierte sich aktiv in der SPD Blankenese-Iserbrook-Niensteden. Seit 2020 ist sie Abgeordnete der Hamburgischen Bürgerschaft für den Wahlkreis Altona-West, ehemals Blankenese). Lieblingszitat: „Entlang der großen Ausfallstraßen müssen und wollen wir verstärkten Wohnungsbau betreiben, damit Hamburg weiterhin bezahlbar bleibt.“

www.der-rissener.de/news/schulwesen-konsequent-weiterentwickeln



- ANZEIGE -



BÜRGERSCHAFTSWAHL SPEZIAL 02.03.2025



„Alle Kinder sollten gut schwimmen lernen können“

Yvonne Mejcher ist als zubenannte Bürgerin in der Bezirksversammlung Altona aktiv. Die SPD-Politikerin tritt bei der Bürgerschaftswahl als Kandidatin an und steht auf Platz 38 der SPD-Landesliste. Ein gutes soziales Miteinander steht für sie im Mittelpunkt, aber auch Stadtplanung mit Augenmaß ist für sie wichtig.

DER RISSENER: Die SPD macht sich auch im Hamburger Westen für verstärkten Wohnungsbau an den Magistralen stark. Was sollte in diesem Zusammenhang auch beachtet werden?

„**Yvonne Mejcher:** Es ist wichtig, dass wir in Hamburg mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen. Jedoch bedarf es eines durchdachten Städtekonzepts. So müssen wir auch immer die Infrastruktur mitdenken: Kitas, Schulen, Gesundheitsversorgung und Einkaufsmöglichkeiten und vieles mehr. Mir ist vor allem wichtig, dass es eine ausreichende Begrünung und weniger Versiegelung gibt. Daher möchte ich, dass wir viele Bäume und Grünflächen entlang der Magistralen haben sowie auch über eine Fassaden-/Dächerbegrünung nachdenken. Auch bin ich für eine aufgelockerte Bauweise. Zudem sind Spielplätze einzuplanen. Aufgrund der zunehmenden Starkregenereignisse ist es wichtig, dass weniger Flächen versiegelt werden, so dass der Regen ungehindert versickern kann. Ferner sollte der Verkehr mitgedacht werden. Ich setze mich für eine durchgehende 10-Minuten Taktung der S1 nach Wedel und für einen Magistralenbus ein. Auch sollte der S-Bahnhof Iserbrook besser angebunden werden und der 1er Bus regelmäßig alle zehn Minuten fahren. Dafür mache ich mich stark. Ich bin auch für eine Schienenanbindung von Osdorf und Lurup. Diese ist für diese beiden großen Stadtteile längst überfällig.“

Wie möchten Sie sich politisch für ein gutes gesellschaftliches Miteinander in den Stadtteilen einsetzen?

„Es gibt in den Stadtteilen viele verschiedene Interessensgruppen. Mein Ziel ist, diese alle an einen Tisch zu bekommen. Für Gewerbetreibende ist es essentiell, dass es keinen Leerstand gibt und sie mit ihren Angeboten gut erreichbar sind. Dafür ist ein gutes Quartiersmanagement wichtig. Bei diversen politischen Informationsständen ist der Wunsch nach Bürgertreffs an mich herangetragen worden. Die Menschen möchten Orte haben, an denen sie zusammenkommen und sich austauschen können. Derzeit setze ich mich für den Erhalt des ehemaligen Waldhotels in Iserbrook, des zweitältesten Gebäudes dort ein, denn dieses ist für die Anwohner ein kulturell wichtiges Gebäude, welches auch an das historische Iserbrook erinnert. Sehr gut finde ich zudem den „Runden Tisch“ in Blankenese mit dem „Bunten Haus“. Hier werden Brücken geschlagen und ein gutes Miteinander mit den Geflüchteten geschaffen. Auch für Senioren und Seniorinnen sollte mehr getan werden. Ich werbe für mehr Sitzbänke im Stadtteil. Außerdem setze ich mich für ein günstigeres Seniorenticket ein. Last but not least, finde ich, dass es mehr Orte für junge Menschen geben sollte, zum Beispiel Spielplätze, aber auch Jugendzentren.“

Sport hat im Hamburger Westen einen hohen Stellenwert. Welche Ziele möchten Sie in der Bürgerschaft für Vereine und Verbände erreichen?

„Für die Vereine und Verbände ist es wichtig, dass ihre Anlagen in einem guten Zustand sind. Hier informiere ich auch gerne über bezirkliche Fördermöglichkeiten. Koordiniert werden



Yvonne Mejcher, SPD, macht sich für Sportvereine stark.

Foto: SPD

müssen auch die Nutzungsmöglichkeiten für Sporthallen und Sportplätze, so dass Schulen und Sportvereine ein gutes Miteinander haben. Ich habe eine Beschwerde bekommen, dass ein Sportplatz in einem nicht so guten Zustand und sehr matschig sein soll. Diesbezüglich setze ich mich für einen Dialog zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und den Vereinen ein. Sehr wichtig ist mir vor allem die Förderung des Schwimmsports, gerade für Kinder. Hamburg ist eine Stadt am Wasser und ich bin der Ansicht, dass alle Kinder in dieser Stadt gut Schwimmen lernen sollten. Das muss schon in der Grundschule anfangen. Oft gibt es lange Warteschlangen, bis ein Kind einen Platz für den Schwimmunterricht erhält. Hier müssen wir besser werden. Ich setze mich dafür ein, dass jedes Kind idealerweise mit dem bronzenen Schwimmabzeichen nach Hause geht, dem ehemaligen Freischwimmer. Im Übrigen ist es auch für Erwachsene wichtig, gut Schwimmen zu können. Sport steht auch für Inklusion und Integration. Er schafft ebenfalls ein gutes Miteinander und fördert die Gesundheit. Ich möchte, dass es auch mehr Sportangebote für Menschen mit besonderen Bedürfnissen gibt. Der Zugang zu Sport sollte zudem niedrigschwellig sein.“

Yvonne Mejcher ist derzeit zubenannte Bürgerin der SPD in der Bezirksversammlung Altona und dort Mitglied im Haushaltsausschuss. Davor war sie bereits vier Jahre lang zubenannte Bürgerin im Haushalts- und Vergabeausschuss und dreieinhalb Jahre zubenannte Bürgerin im Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport der Bezirksversammlung Altona. Sie ist Bürgerschaftskandidatin und steht auf Platz 38 der SPD-Landesliste. Aufgewachsen ist sie im Hamburger Westen, hat das Gymnasium Willhöden in Blankenese besucht und in Hamburg, Berlin, Brüssel, New York und Großbritannien studiert. Yvonne Mejcher ist seit mehr als 20 Jahren in der IT-Branche tätig, arbeitet als freiberufliche Übersetzerin und leitet einen kleinen Verlag. Lieblingszitat: „Die Menschen möchten Orte haben, an denen sie zusammenkommen und sich austauschen können.“



BÜRGERSCHAFTSWAHL SPEZIAL 02.03.2025



„Wir wollen, dass sich alle Menschen wohl und sicher fühlen“

Die CDU-Bürgerschaftsabgeordnete Dr. Anke Frieling setzt sich seit 2020 im Hamburger Rathaus für den Hamburger Westen ein. Ob es um den Sachstand am Otto-Schokoll-Höhenweg geht, um einen gut funktionierenden öffentlichen Nahverkehr oder um bessere Baustellenkoordination: Auch in der kommenden Legislaturperiode will sich Dr. Anke Frieling wieder in der Bürgerschaft für „ihren“ Hamburger Westen stark machen und stellt sich erneut zur Wahl. Wir haben sie gefragt, was sie unter anderem erreichen will.

DER RISSENER: Für viele Berufspendler im Hamburger Westen wird der Weg zur Arbeit und zurück aufgrund der vielen Baustellen und der oft nicht zuverlässig fahrenden S-Bahn zum Problem. Haben Sie Vorschläge, wie man diese Situation politisch angehen kann?

Dr. Anke Frieling: Es gibt viele Hebel, mit denen wir die Verkehrssituation verbessern können. Fangen wir mit der Baustellenkoordination an: Es ist richtig, die Straßeninfrastruktur zu verbessern – für Autos, Fahrradfahrer und Fußgängerinnen und Fußgänger. Es ist auch grundsätzlich richtig, eine Fernwärmeleitung zu bauen. Aber: Für Bauprojekte dieser Größenordnung braucht es eine genaue zeitliche Planung, so dass wir nicht Altonas Hauptverkehrsstraßen zeitgleich lahmlegen, so wie es aktuell der Fall ist! Wir brauchen also eine solide Baustellenkoordination und sinnvolle Priorisierungen.

Darüber hinaus setzen wir uns auch für den Ausbau des ÖPNV ein. Nur ein gut ausgebautes ÖPNV-Netz ermöglicht es den Menschen, ihr Auto stehen zu lassen und mit Bahn und Bus zu fahren. Hierfür müssen insbesondere die S-Bahnverbindungen noch viel besser werden! Eingleisige Verbindungen mit langen Wartezeiten sind absolut unattraktiv. Daher wird seit Jahren der zweigleisige Ausbau der S1 zwischen Blankenese und Wedel diskutiert – aber es passiert nichts! Dabei würde eine höhere Taktfrequenz auch auf diesem Teilstück die Verbindung für viele Pendler aus Schleswig-Holstein deutlich attraktiver machen. Das Thema steht auf unserer Agenda, ich habe mich bereits mit Anträgen dafür eingesetzt.

Gleichzeitig muss unsere Stadt auch vernünftige Bedingungen für den Autoverkehr bereithalten. Viele müssen und wollen mit dem Auto unterwegs sein. Wir wollen ausreichend Parkplätze zur Verfügung stellen, um den Menschen, die auf das Auto angewiesen sind, das Leben und die Parkplatzsuche zu erleichtern.

Wohnen im Hamburger Westen ist teuer. Wie setzen Sie sich für günstigen Wohnraum ein?

Die Situation hat sich in den letzten Jahren weiter verschärft: Viele Menschen können sich das Wohnen in Hamburg kaum noch leisten oder finden keine adäquate neue Wohnung, egal, ob sie sich räumlich vergrößern oder verkleinern wollen. Gleichzeitig wird das Bauen immer teurer und größere Bauprojekte liegen in Hamburgs Westen seit Jahren lahm – zum Beispiel der Bauabschnitt 2 des Projekts Suurheid in Rissen, wo geförderter Wohnungsbau entstehen soll. Wir wollen das Bauen in Hamburg beschleunigen, unter anderem durch die Reduktion von Bürokratie, die vollständige Digitalisierung der Baugenehmigungsverfahren und die Vereinfachung von Vorschriften und Verfahren. Es geht darum, Baukosten zu senken und Bauverfahren spürbar zu reduzieren. Wir sind auch für eine Reduzierung der Grunderwerbsteuer auf 3,5 Prozent statt der aktuell hohen 5,5 Prozent, um Bauvorhaben zu fördern.



Dr. Anke Frieling, CDU, kandidiert wieder für die Hamburger Bürgerschaft. Foto: CDU

Wie setzen Sie sich für mehr Sicherheit auf unseren Straßen, Parks und Plätzen ein?

Wir wollen, dass sich alle Menschen in Hamburg im öffentlichen Raum wohl und sicher fühlen – das ist auch im Hamburger Westen entscheidend für die hohe Lebensqualität. Wir haben als CDU Hamburg deshalb ein Sicherheitskonzept mit zahlreichen Maßnahmen für unsere Stadt entwickelt, zu denen auch eine bessere personelle und technische Ausstattung der Sicherheitskräfte, mehr Waffenverbotszonen und Videoüberwachung gehören. Mir sind aber auch kleine Maßnahmen wichtig, die mitunter große Wirkung haben: Die Verbesserung der Straßenbeleuchtung an dunklen Plätzen, Straßen und Wegen mit energiesparenden Leuchtmitteln zum Beispiel oder die schnelle Beseitigung von Schäden und Graffiti. Wir sind für die Wiedereinführung des Bezirklichen Ordnungsdienstes, den die SPD im Jahr 2014 leider aufgelöst hat. Seitdem steht kaum Personal mehr zur Verfügung, um gegen Ordnungswidrigkeiten vor Ort schnell vorzugehen.

Dr. Anke Frieling ist am 30. Mai 1962 im Sauerland geboren. Sie ist verheiratet und hat drei Söhne. Nach dem Abitur hat sie Betriebswirtschaftslehre in München studiert und ab 1985 an der Freien Universität Berlin gearbeitet und promoviert. 1999 zog sie mit ihrer Familie aus Berlin nach Frankfurt am Main. 2004 ging es in den Norden. In Hamburg trat sie in die CDU ein und übernahm schnell politische Ämter – erst in der Bezirksversammlung Altona und seit 2020 in der Hamburger Bürgerschaft. Seit 2022 ist sie Vorsitzende des Kreisverbands Altona/Elbvororte. Beruflich ist sie Managerin bei einem Unternehmen.

Lieblingszitat: „Ich nehme den Auftrag der Menschen, die mir ihre Stimmen gegeben haben, sehr ernst.“

www.der-rissener.de/news/alle-menschen-sollen-sich-wohl-und-sicher-fuehlen



Alles neu beim Spielplatz Karstenstraße: Klettergerüst wird zur Raumstation

BLANKENESE. Auf dem Spielplatz an der Karstenstraße können Kinder jetzt wieder toben und spielen. Denn das Bezirksamt Altona ist mit der Grundenerneuerung fertig und hat die Anlage freigegeben. Besucher erwartet ein tolles Highlight: Ein neues Klettergerüst, das an eine Raumstation erinnert, wurde errichtet.

„Kinder aus der Nachbarschaft können sich ab sofort nicht nur austoben, sondern in ihrer Fantasie auch das Weltall erkunden“, so Mike Schlink, Pressesprecher des Bezirksamts.

Der rundum erneuerte Spielplatz solle ein differenziertes Spiel- und Aufenthaltsangebot für verschiedene Altersgruppen bieten. Bei den Planungen wurde auf Bürgerbeteiligung gesetzt: Insbesondere mit Schulklassen der gegenüberliegenden Gorch-Fock-Schule wurde in zwei Beteiligungsworkshops intensiv an der Gestaltung des neuen Spielplatzes gearbeitet. In einem ersten Schritt wurden die Schüler nach ihren Wünschen und Ideen



Das neue Klettergerüst erinnert an eine Raumstation. Fotos: Bezirksamt Altona

gefragt. Diese flossen anschließend in die Planung ein.

Um Kinder unterschiedlichen Alters anzusprechen, besteht der neue Spielplatz an der Karstenstraße aus mehreren Spielbereichen. Im Süden ist ein neuer Bereich für Kleinkinder entstanden, der aus Spielsand mit einem Holzhäuschen, einer Rutsche und Bocktischen aus geschnittenen Findlingen besteht. Außerdem gibt es viele Elemente, die

zum gemeinsamen Spielen einladen sollen. An der neuen Schaukel etwa können sich Kinder zu dritt in die Lüfte schwingen und auch auf der Teppichschaukel kann man gemeinsam liegen. Von da aus haben die Kinder dann auch einen super Blick auf das große Klettergerüst. An der Raumstation gibt es mehrere Ebenen zu Entdecken und zu Beklettern. Am höchsten Punkt angelangt, können Kinder mit Schwung die drei Meter hohe Tunnelrutsche hinuntergleiten. Elemente des alten Spielplatzes wurden zum Teil in das neue Spielkonzept integriert und wieder eingebaut. Dazu zählen etwa die große Teppichschaukel, die bei besseren Witterungsbedingungen noch einen neuen Anstrich erhält, sowie die Tischtennisplatte. In der Nähe der Spielflächen befinden sich immer wieder kleine Aufenthaltsbereiche mit Bänken. Am

Eingang des Spielplatzes ist ein ovales Baumpodest entstanden, auf dem Besucher den Spielplatz überblicken können.

Der Zaun wurde weiter an die Straße versetzt. Dadurch ist die Spielplatzfläche im Westen größer geworden. Der neu gewonnene Platz wurde wiederum genutzt, um eine leichte Hügellandschaft mit Sträuchern zu modellieren. Sie eignet sich perfekt zum Fangen- und Versteckspielen. Im Zuge der Baumaßnahmen wurden außerdem zwei Kirschbäume neu gepflanzt und der holprige Wegebelag der Lindenallee erneuert und geegnet. Die Kosten für die Grundenerneuerung des Spielplatzes belaufen sich auf etwa 330 000 Euro. Die finanziellen Mittel im Rahmen des Erhaltungsmanagement Grün (EMG) wurden von der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) bereitgestellt. **mk**



Von einem Podest am Eingang kann man den Spielplatz überblicken.

Spannender Spaziergang im Dunklen Wenn es Nacht wird im Klövensteen

RISSEN. Den Klövensteen bei Nacht erkunden – dazu lädt das Bezirksamt für Donnerstag, 6. März ein. Hintergrund ist das EU-Projekt DARKER SKY. Das ist ein europaweites Förderprojekt, das darauf abzielt, die zunehmende Lichtverschmutzung zu verringern. Auch in und rund um Hamburg werden die Nächte immer heller.

Weil das ein Problem ist, sucht das Bezirksamt Altona nach Lösungen und möchte mit nächtlichen Spaziergängen die Bevölkerung für das Thema sensibilisieren. Denn wissenschaftliche Studien zeigen, das Licht und Dunkelheit maßgeblich den Lebensrhythmus von Lebewesen beeinflussen. Tagaktive Tiere sowie Menschen brauchen die Dunkelheit zum Schlafen, Entspannen und Rege-

nerieren. Gleichzeitig haben viele Menschen jedoch das Bedürfnis nach gut ausgeleuchteten Wegen und Orten zur Orientierung und Sicherheit in der Stadt.

Das nächtliche Stadt- und Landschaftsbild und auch die Lebensräume für Pflanzen und Tiere werden dabei durch künstliche Beleuchtung stark verändert. Die Hamburger Lichtplanerin Ulrike Brandt nimmt die Teilnehmenden mit in den Wald und berichtet unter anderem, wie sich die verschiedenen Tiere im Gehege im Dunkeln zurechtfinden. Das Bewusstsein für Licht und Dunkelheit spielt eine besondere Rolle und soll während des Spaziergangs geschult werden. Die eigene Wahrnehmung und das eigene Sicherheitsempfinden kann auf unterschiedliche Weise



So ganz dunkel wird es im Wald in und um Hamburg nicht mehr. Foto: Ulrike Brandt Licht

beim Spaziergang getestet werden. Familien mit Kindern ab einem Alter von zwölf Jahren sind willkommen. Treffpunkt ist ab 18 Uhr, am Eingang des Wildgeheges, am Sandmoorweg 160. **mk**

Für die organisatorische Vorbereitung bittet die Verwaltung um kurze Anmeldung per E-Mail unter: darkersky@ulrike-brandt.de Die Plätze sind begrenzt.



Handwerkskunst

mit Liebe zum Detail

Hof Aue

Selbstgemachtes mit Herz und Tradition

Auf Hof Aue in Klein Nordende dreht sich alles um echten Genuss – mit Liebe gemacht und nach alten Familienrezepten veredelt. Inhaberin Astrid Aue versteht es, die Schätze der Natur in köstliche Kreationen zu verwandeln. Ob fruchtige Konfitüren, cremige Fruchtmouse, traditionelle Rote Grütze oder würzige Chutneys, Essige und Senf – jedes Glas erzählt eine Geschichte von frischen Zutaten, Sorgfalt und echter Handwerkskunst. Auch eingelegte Spezialitäten wie Gurken, Kürbis und Rote Bete sind ein fester Bestandteil des vielfältigen Sortiments. Und immer wieder überrascht Astrid mit neuen Ideen – so schwärmt eine Kundin aktuell vom samtig-zitronigen Lemon Curd, das sich schnell zum heimlichen Favoriten entwickelt hat. Doch der Hof bietet noch mehr:



Das „Hof-Aue-Label“ ist längst weit über Nordende beliebt. Das Team von Astrid Aue zeigt die große Vielfalt der selbsthergestellten Produkte. Foto: Conrad

Hier wird auf extensive Landwirtschaft gesetzt – mit Respekt für Natur und Tier. Neben frischer Milch, Eiern sowie Rind- und Geflügelfleisch gibt es auch bestes Wildbret aus eigener Jagd – eine Delikatesse für alle, die Wert auf regionale und naturbelassene Produkte legen. Wer das Ursprüngliche liebt, ist hier genau richtig. Hof Aue vereint Tradition und Innovation mit Qualität und Kreativität. Der beliebte Hofladen ist montags bis samstags von 8 bis 12 Uhr und wochentags zusätzlich von 14 bis 18 Uhr geöffnet.



HOFLADEN

*Milch, Rindfleisch,
Geflügel und Eier
vom eigenen Hof*

*Gemüse und andere
regionale Leckereien
in großer Auswahl*

**ASTRID AUE · SANDWEG 74
25336 KLEIN NORDEDE
TEL. 01 71 - 1 22 04 60**

Ledermanufaktur Ludwig Schröder

200 Jahre Qualität Made in Norddeutschland

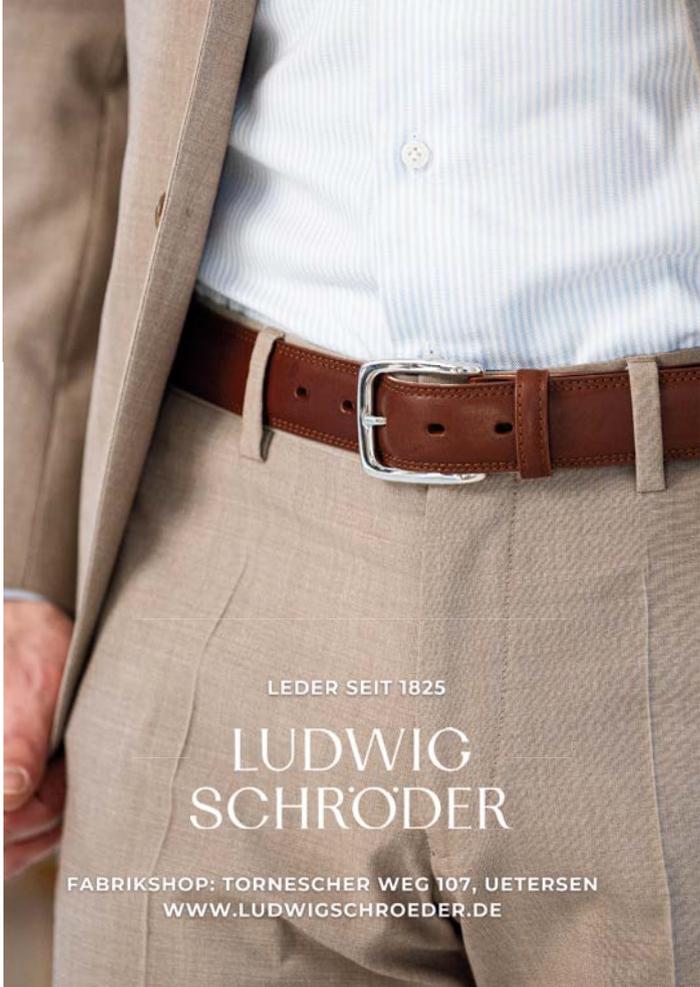
Ein Duft von gegerbtem Leder liegt in der Luft, während geschickte Hände das Material mit Präzision und Sorgfalt bearbeiten. Seit 200 Jahren wird in der Manufaktur Ludwig Schröder in Uetersen Leder verarbeitet. Gegründet im Jahr 1825 von Johann Schröder, wird das Familienunternehmen heute in siebter Generation von Katharina Schröder mit Leidenschaft und Innovationsgeist in die Zukunft geführt.



Zwei Jahrhunderte Tradition, weitergeführt in siebter Generation von Katharina Schröder mit Herz und visionärem Blick.

Foto: Ludwig Schröder

Im Jubiläumsjahr 2025 feiert die älteste Ledermanufaktur Deutschlands somit zwei Jahrhunderte handwerkliche Exzellenz und kontinuierliche Weiterentwicklung. So prägte die Lederindustrie in Uetersen lange die wirtschaftliche Entwicklung in der gesamten Region. Mit dem Rückgang vieler Gerbereien wandelte sich auch die Produktion bei Ludwig Schröder. Seit den 1960er Jahren entstehen heute hochwertige Damen- und Herren-Ledergürtel sowie inzwischen auch Taschen, Accessoires und viele weitere Kleinlederwaren – in meisterlicher Perfektion aus nachhaltig gegerbtem Leder. Erfahrung und klassische Handwerkskunst treffen auf moderne Technik und zeitloses Design – ein Zusammenspiel, das jedes Produkt zu einem langlebigen Begleiter macht. Neuzugänge wie die handgefertigte Geldbörse ELISA oder die minimalistische Mini-Handtasche ISABEL setzen stilvolle Akzente. Ob im Fabrikshop oder online – die 200-jährige Erfolgsgeschichte bleibt lebendig, getragen von Leidenschaft, Innovationsgeist und echtem Handwerk.



LEDER SEIT 1825

**LUDWIG
SCHRÖDER**

FABRIKSHOP: TORNESCHER WEG 107, UETERSEN
WWW.LUDWIGSCHROEDER.DE

- ANZEIGEN -



225 Jahre Testorf Leder: Tradition, Leidenschaft und Können

In einer Welt, in der Massenproduktion dominiert, hält Frank-Hartwig Testorf eine Tradition am Leben, die bereits seit 225 Jahren besteht. In achter Generation führt er das Familienunternehmen Testorf Leder – eine Manufaktur, die sich der Restaurierung und dem Handel von hochwertigem Leder widmet. Wer einmal die Werkstatt in Uetersen betritt, spürt sofort die Verbindung von Handwerk, Geschichte und Leidenschaft. Hier werden Ledermöbel wieder zum Leben erweckt – mit viel Erfahrung, Fingerspitzengefühl und sorgsam abgestimmten Materialien. Ob verblasste Farben, abgenutzte Flächen oder Risse – Frank-Hartwig Testorf analysiert sorgfältig, berät fachkundig und findet für jedes Stück eine individuelle Lösung. In Zusammenarbeit mit einem Partnerunternehmen sind auch komplette Neubezüge möglich.

Ein besonderes Highlight: Zum Jubiläum im vergangenen Jahr hat sich der umtriebige Gerbermeister in den ehemaligen Produktionsräumen ein eigenes Gerbereimuseum eingerichtet. Hier können Besucher historische Werkzeuge wie einen Scherbaum oder eine Entfleischmaschine bestaunen und erfahren, wie Leder einst verarbeitet wurde. Ein echtes Erlebnis für alle, die echtes Handwerk schätzen. Testorf Leder ist montags bis donnerstags von 10 bis 12.30 Uhr sowie 14.30 bis 17 Uhr geöffnet. Anfragen zur Lederrestaurierung unter 0172/4042006.



Seit vergangem Jahr können sich Besucher im kleinen Gerberei Museum von Frank-Hartwig Testorf die Historie dieser Handwerkskunst ansehen. Foto: Testorf

Testorf
Ledertradition seit 1799

KATZHAGEN 5 · 25436 UETERSEN
TELEFON 04122 - 45622
WWW.TESTORF-LEDER.DE

DAS KLEINE GERBEREI-MUSEUM

Lederhandel · Spezialleder · Lederrestaurierung
Aufarbeitung von Ledermöbeln
Consulting · Gutachten



In der Spiegelwerkstatt Ballhausen werden Spiegel und Einrahmungen nach Maß hergestellt. Foto: Ballhausen

Maßgeschneiderte Spiegel und Einrahmungen

In der Ballhausen Spiegelwerkstatt trifft Vision auf Handwerkskunst. Mit viel Sorgfalt und Liebe zum Detail werden in hoher Qualität Spiegel, Einrahmungen und Bilderrahmen produziert, geliefert und montiert. Im Mittelpunkt der Kunstfertigkeit stehen dabei die individuellen Kundenwünsche.

Die exquisiten Spiegel und Einrahmungen werden gefertigt in einer Vielfalt an Größen, Formen und Details mit Facettenschliff bis hin zu polierten Kanten. Kunden können sich in den Ausstellungsräumen der Spiegelwerkstatt, am Holstenplatz 6, in Schenefeld, inspirieren lassen oder nach eigenen Vorstellungen und kompetenter Beratung Maßanfertigungen in Auftrag geben. Auch großflächige Gläser, wie individuelle Duschlösungen für Bäder oder sowohl praktische als auch dekorative Küchenschilder aus Glas, gehören zum Portfolio.

Der Familienbetrieb mit mehr als 45-jähriger Erfahrung als Glaserei hat seit einigen Jahren sein Hauptaugenmerk auf die Verschönerung von Räumen durch Spiegel nach Maßanfertigung mit und ohne Rahmen und die Einrahmungen von Bildern jeglicher Art gelegt.

Zu erreichen ist die Ballhausen Spiegelwerkstatt unter Telefon 040/83 62 10 oder per E-Mail an info@ballhausen-spiegelwerkstatt.de. Die Öffnungszeiten der Ausstellungsräume sind montags und freitags nach Vereinbarung und dienstags bis donnerstags, von 10 Uhr an, bis 17 Uhr.

ballhausen
Spiegelwerkstatt KG.

WIR MACHEN DAS WOHNEN SCHÖNER

- ⊙ Spiegel in einer großen Auswahl (auch mit Beleuchtung)
- ⊙ Spiegel nach individueller Maßanfertigung – mit und ohne Rahmen
- ⊙ Einrahmungen in unterschiedlichen Ausprägungen
- ⊙ Bilderrahmen
- ⊙ Duschkabinen & Duschglastüren
- ⊙ Küchenschild in Glas

Holstenplatz 6 - 22869 Schenefeld
Tel.: 040 - 83 62 10

www.ballhausen-spiegelwerkstatt.de

Frühling auf dem Balkon: Metallbau Schümann schafft neue Lieblingsplätze

Mit den ersten warmen Sonnenstrahlen erwacht die Lust, Zeit im Freien zu verbringen – ob auf dem Balkon oder der Terrasse. Metallbau Schümann sorgt dafür, dass dieser Außenbereich nicht nur funktional, sondern auch stilvoll gestaltet ist. Ob robuste Geländer, filigrane Brüstungen oder individuell gefertigte Balkonanlagen – hier entstehen Lösungen, die sich perfekt in die Architektur einfügen und durch Langlebigkeit und Witterungsbeständigkeit überzeugen. Doch nicht nur Balkone, auch Außentreppe sind mehr als nur ein praktisches Bauelement – sie sind der Weg in den Garten oder auf die Terrasse und damit ein zentraler Teil des Außenbereichs. Bei Schümann Metallbau entstehen Treppen, die nicht nur höchste Sicherheitsstandards erfüllen, sondern auch optisch begeistern: von elegant geschwungen bis modern und geradlinig.

Seit über 25 Jahren steht Schlossermeister und Schweißfachmann Knut Schümann mit seinem Team für präzises Handwerk und individuelle Fertigung. In der firmeneigenen Werkstatt in Heist entstehen maßgeschneiderte Lösungen rund um Balkone, Treppen, Geländer, Tore und Vordächer – mit handwerklicher Sorgfalt, kreativen Ideen und echter Leidenschaft. Von der Beratung über Planung, Montage bis hin zu Reparatur und Notdienst kommt hier alles aus einer Hand. Wer seinen Außenbereich pünktlich zum Frühling aufwerten möchte, ist bei Metallbau Schümann genau richtig.



Balkone, die mehr bieten: Metallbau Schümann erweitert den Wohnraum – ob für Alt- oder Neubauten, stehend oder frei, immer passgenau für jedes Gebäude. Foto: Metallbau Schümann



Passend zum Winterwetter gibt es aktuell bei Wolland einen Sonderverkauf warmer Merinowollen. Foto: Wolland

Wolland – etwas Warmes gegen die Kälte

Passend zum Winterwetter gibt es bei Wolland, Rollberg 3, in Wedel, einen Sonderverkauf warmer Merinowollen von superdick bis extrafein, die sogar maschinenwaschbar ist. Schon ab 2,95 Euro für 50 Gramm können passionierte Strickerinnen und Stricker noch schnell einen günstigen und schönen Pullover für die kalten Tage fertigen. Wer dafür den ein oder anderen Tipp braucht, kann im Laden direkt fragen. Oder Montag, von 17.30 Uhr an, bis 19 Uhr, in der Wedeler Stadtbücherei. Dort helfen erfahrene Strickerinnen gern. Auch, wenn sich erwachsene Männer kaum für das Stricken erwärmen können, wächst das Interesse bei Jugendlichen beider Geschlechter und jungen Erwachsenen rasant. „Und Kinder freuen sich sehr, wenn sie Anleitung von den Großmüttern bekommen und dann eigene Ideen aus bunten Fäden umsetzen“, sagt Geschäftsführerin Inge Zeißler.

Kuschelige Socken kommen immer gut an – ob für die Familie oder als Geschenk. Dafür warten neue Muster von Regia auf die fleißigen Strickerinnen und Stricker, ob Yak- oder Alpacamischungen. Wer sich schon ein bisschen nach Frühling sehnt, findet bei Wolland Textilgarne für Innendekorationen und farbenfrohe Baumwollen. „Lila und grün sind momentan im Trend“, sagt Inge Zeißler. „Aber bei der Vielzahl an schönen Farben möchte ich mich nicht darauf beschränken.“ Na dann, ran an die Wolle und gemütliche, kreative Stunden auf dem Sofa verbringen.

SCHÜMANN
Knut Schümann
Schlosserei
Metallverarbeitung
METALLBAU

Kreuzweg 42 / 25436 Heist
04122 / 853 853
schuemann-metallbau.de

Metall-Design // Schmiedeeisen
Zäune & Gitter // Geländer & Treppen
Edelstahlverarbeitung // Tore & elektr. Antriebe // Zertifiziert: EN 1090-2

Versand- und Einzelhandel für Naturgarne
zum Stricken & Häkeln, Sticken, Basteln und Filzen
ROLLBERG 3 · 22880 Wedel

Öffnungszeiten:
Mo. - Sa. 9 - 13 Uhr + Mo. - Fr. 15 - 18 Uhr

Telefon: 04103 - 180 455 · E-Mail: info@wolland.de
www.wolland.de

Frühjahrsputz: Hier werden Nistkästen gereinigt

BLANKENESE. Die Bezirksjägergruppe des Landesjagd- und Naturschutzverbands Hamburg ist schon seit einigen Jahren immer wieder unterwegs auf dem Friedhof Blankenese, um Nistkästen zu säubern. Auch dieses Jahr sind sie wieder im Einsatz. 14 Mitglieder reinigen innerhalb von zwei Stunden etwa 80 Nistkästen. „Wir holen ein Stück Natur in die Stadt zurück“, sagt Annabel Schnarre.

Die 30jährige Doktorandin der Humanbiologie ist zugleich pas-



Annabel Schnarre mit einem alten Gelege. Fotos: Jägerschaft

sionierte Jägerin. Für sie heißt das, erst einmal die Natur mit allen Sinnen und in allen Dimensionen wahrzunehmen, vom Hirsch auf der Waldlichtung bis hin zu dem Meisenkasten auf dem Friedhof im Hamburger Westen. „Als Jägerin verstehe ich mich als Anwältin für die wildlebenden Tiere“, sagt sie und verbringt ihre Freizeit oft vor den Toren der Stadt, hilft Knicks aufzupflanzen, reinigt wie heute Nistkästen oder erklärt den Besuchern des Wildgeheges im Klövensteen gern das Leben der Rothirsche.

Christian Schwarz koordiniert die Aktion. „Alle Nistkästen schaffen wir gar nicht“ sagt er, „dazu sind das viel zu viele. Die Jäger schätzen, dass sich bis zu 120 Behälter auf den Bäumen befinden. „Die anderen kommen dann im nächsten Jahr dran.“ Annabel Schnarre notiert derweil die Ergebnisse der Inspektion: Ein Reinigungsstupp hat ein komplettes angebrütetes und dann abgestorbenes Gelege einer Kohlmeise entdeckt – offensichtlich waren die Elterntiere verunglückt.

Dann packen sie Bürste, Eimer und Leiter zusammen und gehen ein paar Meter weiter, zum nächsten Nistkasten in luftiger Höhe. Siebenschläfer haben sie in der Vergangenheit schon gefunden, auch hin- und wieder



Christian Schwarz öffnet einen Meisenkasten.

eine Fledermaus. Aber meist entdecken die Naturschützer der Bezirksjägergruppe Altona nur alte Nester aus den vergangenen Jahren, oft sind es zwei bis drei übereinander. Die Reste von Eierschalen verraten die Vorkolonnen: Kohl- und Blaumeisen oftmals, auch Kleiber sind darunter. Doch die verfilzten Knäule aus Ästchen, Gras, Blättern und Federchen beherbergen

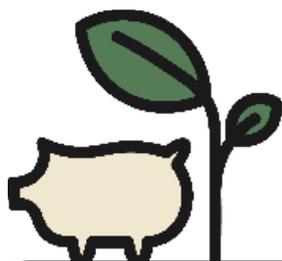
auch unwillkommene Gäste wie Milben, Flöhe oder Federlinge, die die Brut im kommenden Frühjahr bedrohen können. Sie sind deshalb auch das eigentliche Ziel der Aktion auf dem Friedhof: Die Nistkästen sollen gesäubert werden, um der kommenden Vogelgeneration optimale Entwicklungschancen zu geben. **mk**

Tipps zum Reinigen von Nistkästen in eigenen Garten:

1. Vorsichtig öffnen, es könnten „Wintergäste“ drin sein wie Siebenschläfer oder Fledermause. Dann den Kasten lieber in Ruhe lassen.
2. Mit einer groben Bürste alte Nester und Verunreinigungen entfernen. Dabei Handschuhe tragen.
3. Niemals chemische Reinigungsmittel oder Desinfektionsmittel verwenden
4. Die beste Zeit zum Reinigen ist der Spätsommer nach der Brutsaison oder der Spätwinter, aber dann Vorsicht! Die Vögel beginnen mit dem Nestbau oftmals schon sehr früh im Jahr!
5. Nistkästen sollten so angebracht sein, daß sie von Katzen oder Mardern nicht erreicht werden können.



KULINARISCHES



Fleischerei
Mittagstisch
Partyservice

**FLEISCHEREI
HÖPERMANN**



DE-ÖKO-006

☎ 04103 2894

🌐 Fleischerei-Hoepermann.de

📍 Kronskamp 26, 22880 Wedel

🕒 Mo nur Mittagstisch

10:00 – 13:00

Di – FR 9:00 – 18:00

SA 8:00 – 13:00

**TAVERNA
ZUM GRIECHEN**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Di. - Do. ab 17 Uhr, Fr. ab 16 Uhr - 22:30 Uhr
Sa. u. Feiertage ab 12 - 22:30 Uhr
So. ab 12 - 21 Uhr, Montag ist Ruhetag
Vangeli und Popi

FELDSTRASSE · 46 22880 WEDEL
TEL.: 04103/83 700 · ZUM-GRIECHEN-WEDEL.DE

- ANZEIGE -



Neues Lokal, Restaurant, Imbiss, Bäckerei, Fleischerei oder ein anderes, gastronomisches Gewerbe? Leckere Rezepte für Speisen oder Drinks, Menüs oder andere Angebote?

Dann melden Sie sich bei uns!



PROFIS FÜR ALLE FÄLLE

**Schimmel entdeckt?
So reagieren Sie richtig**



Gar nicht gut: Wer Schimmel in der Wohnung entdeckt, sollte umgehend den Vermieter oder die Hausverwaltung informieren. Foto: Felix Heyder/dpa/dpa-mag

Heizung runter, Schimmelgefahr rauf: Wer der Heizkostenrechnung etwas Gutes tun möchte, bewirkt für das Mauerwerk im Winter oft das Gegenteil. Denn kalte, feuchte Wohnräume sind - gerade bei schlechter Dämmung - besonders gefährdet, was die Bildung von Schimmel anbetrifft. Die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen gibt Tipps, wie Verbraucherinnen und Verbraucher im Schadenfall vorgehen sollten:

1. Sofortmaßnahmen treffen

Haben Sie Schimmel an einer Wand entdeckt, sollten Sie zuerst auf Ursachensuche gehen. Gab es etwa einen Wasserschaden durch Starkregen, ist eine defekte Leitung die Ursache oder leckt ein Wasserhahn? Ergreifen Sie Maßnahmen, damit sich die Feuchtigkeit nicht ausbreitet - etwa den Haupthahn zudrehen.

2. Schaden melden

Damit der Schaden schnell behoben werden kann, sollten Mieterinnen und Mieter ihren Vermieter oder die Hausverwaltung informieren. Eigentümerinnen und Eigentümer sollten die Gebäudeversicherung und gegebenenfalls ebenso die Hausverwaltung unterrichten. Bei Neubauten ist es ratsam, auch das Bauunternehmen zu kontaktieren.

3. Schaden dokumentieren

Halten Sie den Schaden genau fest und beschreiben Sie, wann und wo er entdeckt wurde. Dokumentieren Sie auch besondere Wetterereignisse, die mit dem Schaden in Verbindung stehen können. Fotografieren Sie die betroffenen Stellen - am besten unter Zuhilfenahme eines Maßbands, um Art und Größe des Schadens besser zu erkennen.

4. Rat einholen

Holen Sie sich bei Unsicherheit Beistand, bevor Sie weitere Schritte unternehmen. Mietervereine oder die Beratungsstellen der Verbraucherzentralen können gute Anlaufstellen dafür sein. Für die Beseitigung der Schäden sind zwar grundsätzlich Eigentümerinnen und Eigentümer verantwortlich. Stellt sich später aber ein Mitverschulden von Mietern heraus, können sie finanziell beteiligt werden. Wer gesundheitliche Schäden durch den Schaden befürchtet, sollte zudem den Hausarzt aufsuchen.

5. Kontakt mit Schimmel minimieren

Bei Schäden, die größer sind als ein halber Quadratmeter, sollten Betroffene den entsprechenden Wohnraum bis zur Sanierung nicht mehr nutzen. Sofern möglich, kann der Schaden alternativ abgeschottet werden. Luftdichte Folie oder das Überstreichen mit Farbe vermeiden eine Weiterverbreitung der Schimmelsporen. Bei Schäden unterhalb eines halben Quadratmeters und wenn der Schaden oberflächlich ist, können sich Betroffene an eine Eigensanierung wagen. Tipps dazu gibt es auf der Webseite der Verbraucherschützer.

6. Neuen Schäden vorbeugen

Um dem Risiko weiterer Schäden vorzubeugen, sollten Sie künftig richtig lüften und heizen. Sämtliche Wohn- und Schlafräume sollten dafür auf mindestens 16 Grad beheizt werden. Außerdem sollten Sie regelmäßig lüften - besonders nach dem Duschen, Baden oder Kochen, um die Feuchtigkeit nach außen abzugeben. Die Luftfeuchtigkeit in den Innenräumen kann zum Beispiel mit einem Thermo-Hygrometer gemessen werden - sie sollte höchstens 60 Prozent betragen.

dpa

HoWe-Umzüge
Horst Weige
Entrümpelungen & Transporte
• Geschultes Fachpersonal
• Büroumzüge, Elektroarbeiten
• Möbeleinlagerungen
• Möbeltransportversicherung
• Möbelmontage durch Tischler
• Malerarbeiten
Kostenvoranschlag, Umzugkartons sowie Anfahrt kostenlos! **Testen Sie uns!**
Mobil: 0172 / 402 55 72
Wedel: 04103 / 803 39 03

ROLF NIEMANN
Wärmetechnik GmbH
Öl • Gas • Fernwärme • Solar
Neubau • Sanierung • Wartung
Wedeler Landstr. 116a • 22559 HH
Telefon 040 / 81 08 08
Fachbetrieb nach WHG • AwSV

Kohlermann & Koch GmbH
Wir für Ihre Sicherheit
Einbruch- und Sonnenschutz
Montagehelfer Teil- oder Vollzeit gesucht
Schenefelder Landstr. 281 • 22589 Hamburg
Tel.: 87 30 32 • Fax: 870 10 80 • www.kohlermann-koch.de
Energiekosten senken
Rollläden schützen vor Kälte und sparen Energie
- Markisen - Insektenschutz - Überdachungen -

Fachbetrieb seit 2002 Malermeisterbetrieb **Dahms** Fachbetrieb für Wärmedämmverbundsysteme, wir beraten Sie gern.
Malerei - Ausbau - Gestaltung - Fußboden
• Farbberatung & moderne Gestaltung
• Malen - Lackieren - Tapezieren
• Verlegung von Bodenbelägen aller Art
• Parkettschleifen
• Fassadenbeschichtung/-gestaltung
• Wärmeverbundsysteme (WDVS)
• Trockenbau
und vieles mehr... fordern Sie uns!
Malermeisterbetrieb Dahms
Inh. Frank Dahms
Rabenstraße 8 • 25421 Pinneberg
☎ 04101 / 840 240
www.malermeisterdahms.de
Mail: info@malermeisterdahms.de

F&T Wintergärten Terrassendächer
Über 35 Jahre Erfahrung
Terrassendächer Elemente Wintergärten
direkt ab Werk inkl. Montage
Hauptstraße 3a • 25361 Steinburg • Tel. 04824/400963
Verkaufsleitung Hamburg: 0172/4101954 • fut-iz@web.de
www.gartenoase.de HAMBURG - STEINBURG - SCHWERIN - ROSTOCK

RISSENER SPORTVEREIN



von 1949 e.V.

RISSEN. Fußballfans aus dem Hamburger Westen und Umgebung können sich auf ein echtes Highlight freuen: Am Dienstag, 4. März 2025, empfängt die 1. C des Rissener SV - Jahrgang 2010 - den Hamburger SV im Achtelfinale des Hamburger Pokals. Anpfiff der Partie ist ab 18.15 Uhr auf dem heimischen Sportplatz, am Marschweg 85. Es ist das wohl herausforderndste Spiel der vergangenen Jahre für die Rissener Mannschaft.

Rissen auf Erfolgskurs im Pokal

In den vergangenen beiden Jahren hatte es die Rissener Mannschaft geschafft, jeweils bis ins Viertelfinale des Hamburger Pokals vorzustoßen. Eine beeindruckende Leistung für das Team. Doch in diesem Jahr könnte es bereits im Achtelfinale zur ultimativen Herausforderung kommen: Mit der Regionalliga-Mannschaft des HSV steht ein Gegner auf dem Platz, der eine Liga höher spielt und mit hochklassigen

Ein packender Pokalfight steht bevor: Rissen gegen den HSV



Das Trainerteam des RSV, Jens Schlüer, (v.l.) Alexander Gerdes und Jan Hadler, freuen sich schon auf das Spiel.

Fotos: RSV



Das Team ist gut vorbereitet.

Talenten aus dem Leistungsnachwuchszentrum des Hamburger Sportvereins gespickt ist.

Heimspiel als Chance

Trotz der Herausforderung ist die Vorfreude auf das Spiel riesig. „Ein Pokalspiel gegen den HSV ist etwas ganz Besonderes. Wir freuen uns darauf!“, so das Trainerteam des RSV. Der Heimvorteil könnte eine entscheidende Rolle spielen. Auf dem Platz am Marschweg 85 will Rissen mit Kampfgeist und der Unterstützung der Fans für eine Überraschung sorgen.

Der Gegner: Talentschmiede des HSV

Die Mannschaft des Hamburger SV trainiert im Leistungsnachwuchszentrum des 2. Bundesligisten und bietet vielversprechenden Talenten eine Plattform für den Sprung in den Profifußball. Viele Spieler im Kader haben bereits Erfahrung auf höherem Niveau und sind technisch wie taktisch auf einem exzellenten Stand. Doch genau diese Herausforderung macht das Pokalspiel für Rissen so reizvoll: Es gibt nichts zu verlieren, aber alles zu gewinnen.

Ein Abend voller Spannung und Emotionen

Fußballfans aus Rissen und Umgebung sollten sich diesen Abend nicht entgehen lassen. „Wir brauchen die volle Unterstützung der Fans. Der Pokal hat - „wie bei den Großen“ - seine eigenen Gesetze, und wir wollen mit den Fans im Rücken für eine Sensation sorgen“, betont das Rissener Team.

Die Mannschaft hat in den vergangenen Jahren bewiesen, dass sie im Pokal für Überraschungen sorgen kann. Jetzt braucht sie die lautstarke Unterstützung der Fans, um vielleicht erneut Geschichte zu schreiben. Denn: Den Hamburger Hallen-Pokal hat die Mannschaft im Jahr 2023 bereits gewonnen.

Seid dabei, wenn es heißt: Rissen gegen den HSV – Pokalfieber am Marschweg!

Wer kann, kommt am besten mit dem Fahrrad! **dr**



Weitere Informationen:
www.rissenersv.de

- ANZEIGE -

Die kniffligen Rätsel des

Mathematicus

Teil 74

Mathematik ist In! Bei den Aufgaben vom „MATHEMATICUS“ Marc Verter geht es im Allgemeinen um Anwendung elementarer Mathematik. Die Probleme sind bunt gemischt, viele sind leicht, manche sind auch schwer. Für jeden etwas! Können Sie dieses Rätsel lösen?

LÖSUNG Teil 73:

Um 15:30 Uhr stehen die beiden Zeiger im 75°-Winkel zueinander! Alle kompletten Lösungen auf: der-rissener.de/mathematicus

Partei A erhält 5 % mehr Stimmen als Partei B und Partei B wiederum 6 % mehr als Partei D. Partei D wiederum erhält halb so viele Stimmen wie Partei C und Partei E erhält die restlichen 13 % der Stimmen.

Wie hoch sind die Stimmenanteile der Parteien?

Die Lösung erfahren Sie in der nächsten Ausgabe – oder über den QR-Code bei uns auf der Homepage. Viel Spaß!

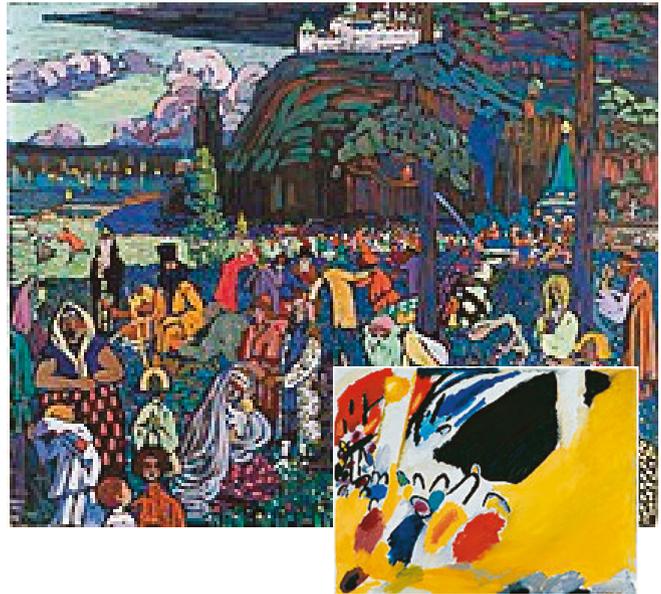


Wahlplakate-Flut und Umgang mit Vandalismus

ALTONA. Alle Parteien machen im Zuge von Bundestags- und Bürgerschaftswahl auch im Hamburger Westen mit einer Flut von Plakaten auf ihre Themen und Kandidaten aufmerksam. Offenbar halten sie sich dabei nicht immer an die Regeln. „Das Bezirksamt Altona hat im Januar vor der offiziellen Wahlwerbungs-Frist Kontakt zu unterschiedlichen Parteien aufgenommen, da deren Wahlwerbung im öffentlichen Raum nicht zulässig war“, so Mike Schlink, Pressesprecher des Bezirksamtes. Während einer Begehung im Januar sei festgestellt worden, dass Plakate der Partei DIE LINKE im öffentlichen Straßenraum, unter anderem am Bruno-Tesch-Platz und an der Großen Bergstraße - unerlaubterweise bereits vor dem Beginn der Vorwahlzeit am 24. Januar aufgestellt worden seien. Schlink: „Der Landesverband wurde daraufhin aufgefordert, die unerlaubt aufgestellten Werbeträger im gesamten Gebiet Altona Altstadt, Altona Nord, Ottensen, Othmarschen, Nienstedten, Lurup und Osdorf zu entfernen.“ Außerdem sei bei einer weiteren Begehung im Januar festgestellt worden, dass „eine Vielzahl von Werbeträgern mit Wahlplakaten der SPD-Altona im öffentlichen Straßenraum ohne die hierfür erforderliche Erlaubnis nach Paragraph 19 Hamburger Wahlgesetz aufgestellt wurden. Der Kreisverband wurde entsprechend aufgefordert, die unerlaubt aufgestellten Werbeträger im öffentlichen Straßenraum - Isfeldstraße, Osdorfer Landstraße, Sülldorfer Landstraße und Beseler Platz mit insgesamt rund 240 Plakaten - zu entfernen.“ Das wurde offenbar getan, jedoch „rund ein Dutzend Plakate am Beseler Platz wurden aber von Seiten des Bezirksamtes im Wege der Ersatzvornahme

entfernt.“ Weiterhin sei die CDU von Seiten des Bezirksamtes darauf hingewiesen worden, dass ältere Plakate von zwei Bürgerchaftskandidaten über die Genehmigungsdauer hinaus im öffentlichen Raum zu finden gewesen seien. Die Plakate wurden seitens der Partei entfernt. Auch künftig achte das Bezirksamt darauf, „dass es hinsichtlich der Wahlplakate ordnungsgemäße Zustände bis zur Wahl gibt“, so der Pressesprecher. Gemäß einer Fachanweisung werden Verstöße als Ordnungswidrigkeit behandelt. Bis Sonntag, 9. März, haben die Parteien laut Verwaltung Zeit, ihre Plakate wegzuräumen. „Das bedeutet, dass alles, was am 10. März noch als Wahlplakat zu finden ist, unzulässig ist und eine Ordnungswidrigkeit darstellt, die vom Bezirksamt konsequent geahndet wird“, so Schlink. Indes haben die Grünen Probleme mit beschmierten Wahlplakaten. Nach Schätzungen des Kreisverbands GRÜNE Altona wurden mehr als 50 Prozent der Plakate bereits beschädigt. Die Reparatur-Gruppe der Grünen in Altona besteht aus zwölf ehrenamtlichen Mitgliedern und ist täglich unterwegs, um beschädigte oder verschwundene Plakate zu reparieren und zu erneuern, heißt es in einer Pressemitteilung der Grünen. Aber es gibt auch kreative Lösungen. So hat der Graffiti-Künstler Oliver Davis Nebel im Auftrag der Grünen an der Friedensallee eine große Plakatfläche, die verunstaltet wurde, umgestaltet und auf diese Weise Hass-Botschaften mit bunter Farbe überdeckt – mit hoher Resonanz. Wie die Grünen berichten, habe es bereits 17 000 Aufrufe eines entsprechenden Videos von der Aktion auf der Social Media Plattform Instagram gegeben. **mk**

Rundschau Reisen · Rundschau Reisen



KOSMOS KANDINSKY und vieles mehr Potsdam am 27.3.2025

Traditionell führt die erste Tagesfahrt 2025 nach **Potsdam ins Museum Barberini** mit der großen Ausstellung „**KOSMOS KANDINSKY**“ und mehr. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts vollzog sich in der Malerei ein tiefgreifender Wandel. Künstlerinnen und Künstler strebten nicht länger nach einer Abbildung des Sichtbaren, sondern nach einer neuen, universellen Bildsprache, die den künstlerischen Ausdruck auf das Zusammenspiel von Farben, Linien und Formen reduzierte. Radikal modern, entstanden in Europa und den USA vielfältige Strömungen, die als Geometrische Abstraktion die Grenzen der Malerei ausloteten: Von Suprematismus und Konstruktivismus über das Bauhaus und die britische Nachkriegsabstraktion bis hin zu Hard Edge und Optical Art. Kosmos Kandinsky. Geometrische Abstraktion im 20. Jahrhundert schlägt einen Bogen über sechs Jahrzehnte und zeigt, wie die Geometrische Abstraktion in all ihren Spielarten in Europa und den USA immer wieder einen neuen Ausdruck fand.

Die Dauerausstellung „Impressionismus“ und „Expressionismus“ präsentiert jene Epochen, die dieser aktuellen Ausstellung unmittelbar vorausgingen und damit einen guten Vergleich zulassen.

Abfahrt am 27.3.2025 in Rissen ab 7.45 Uhr, ab S-Bahnhof Blankenese um 8.00 Uhr, Sieberlingstraße um 8.10 Uhr und ab S-Bahnhof Othmarschen ab 8.25 Uhr.

Preis € 145,- inkl. Busfahrt, Mittagessen, Eintritt und Führung. **Buchung** bei „**Bücherfuchs**“, Wedeler Landstr. 14, **Tel. 81 96 06 14**, oder **cg@rundschaureisen.de** Zahlung an **RUNDSCHAU REISEN, IBAN DE77 2003 0000 0006 0043 94**



Rundschau Reisen · Rundschau Reisen



12556

Werden Sie Moor- und Klimaschützer!
Gärtnern Sie torffrei!



Arcoimages/J. de Cuveland

→ Weitere Infos unter www.NABU.de/moorschutz

cd design

SPD
HAMBURG VEREINT.

PHILINE STURZENBECHER

HIER FÜR ALTONA-WEST



„Lieber weich löten statt
Weichflöten.“

☎ 040 812167

WRAGE. Wir verstehen Dachdecker.

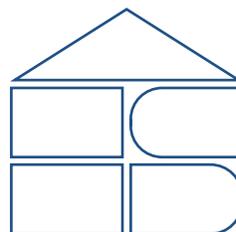
Dachdecker*innen gesucht:
abaufsdach.de




DER RISSENER
BLANKENESE SÜLLDORF WEDEL

Redaktion:
Telefon 0178 - 6792682 / 0176 - 63634774

Unsere nächste Ausgabe erscheint am 06. März 2025



**Baugeschäft
Schumacher**

Inhaber:
Sven Schottenhammer

Achter de Weiden 8
22869 Schenefeld
Telefon 040/89019606

Ausführung von
Maurer-, Fliesen- +
Trockenbauarbeiten

baugeschaeftschumacher@t-online.de
www.baugeschaeft-schumacher.de